

Januar bis Juni 2018

Zwischenbericht

Konzernergebnisse im Überblick

		30.6.2018	30.6.2017	31.12.2017	Veränderung (2018/2017)
Umsatz	TEUR	49.046	44.142	90.452	11,1 %
Betriebsleistung	TEUR	49.046	44.142	90.452	11,1 %
Gesamtleistung	TEUR	51.246	45.564	95.649	12,5 %
EBIT	TEUR	72	3.578	4.993	-98,0 %
EBIT-Marge (auf Umsatz)	%	0,1	8,1	5,5	—
EBIT-Marge (auf Gesamtleistung)	%	0,1	7,9	5,2	—
EBITDA	TEUR	2.392	5.293	8.773	-54,8 %
EBT	TEUR	-519	3.365	4.340	-115,4 %
Periodenüberschuss/ -fehlbetrag	TEUR	-172	2.296	3.884	-107,5 %
Ergebnis je Aktie (gewichtet)	EUR	-0,06	1,21	2,05	—
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,00	1,16	2,00	—
Eigenkapitalquote	%	35,6	42,5	36,28	—
Nettoverschuldung	TEUR	-5.159	1.799	-11.305	<-250 %
Mitarbeiter		1.147	944	1.011	21,5 %

Inhalt

A An die Aktionäre

- 7** Brief des Vorstandes
- 10** **Aktie der GK Software SE**
- 10 Basisdaten
- 10 Überblick/Kursentwicklung
- 10 Aktionärsstruktur
- 11 Directors Dealings 2018
- 11 Investor Relations

B Konzernzwischenlagebericht

- 15** **Wirtschaftsbericht**
- 15 Geschäfts- und Rahmenbedingungen der GK Software
- 25 Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich
- 26 Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 32** **Wesentliche Ereignisse**
- 33** **Risiken-, Chancen- und Prognosebericht des GK Software-Konzerns**
- 33 Risiken
- 39 Chancen
- 41 Ausblick

C Konzernzwischenabschluss

- 45** **Konzernbilanz**
- 46** **Konzern-Gesamtergebnisrechnung und sonstiges Ergebnis**
- 47** **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 48** **Konzernkapitalflussrechnung**
- 50** **Konzernanhang**
- 50 Grundlagen der Berichterstattung
- 51 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 52 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 58 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 59 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 59 Unternehmenszusammenschlüsse
- 61 Segmentberichterstattung
- 62 Sonstige Angaben
- 67** **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 68** **Finanzkalender**
- 69** **Impressum/Hinweise**



A

An die
Aktionäre



Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender

Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen hiermit den Halbjahresbericht der GK Software Gruppe für das Geschäftsjahr 2018 vorzulegen und Ihnen dabei berichten zu können, dass wir den Wachstumskurs der Vorjahre erneut fortsetzen konnten. In den ersten beiden Quartalen des laufenden Geschäftsjahres konnten wir sechs neue OmniPOS-Kunden gewinnen, fünf davon gemeinsam mit SAP. Herausragend war bereits im ersten Quartal der Gewinn des US-amerikanischen Einzelhändlers Hy-Vee, der mehr als 245 große Märkte in acht Bundesstaaten des Mittleren Westens der USA betreibt und auf GK Software zur Umsetzung seiner Omni-Channel-Strategie setzt. Auch die weiteren Projekte sind ein nachdrücklicher Beweis für das Fortschreiten unserer Internationalisierungsstrategie. Neben einem großen Consumer-Electronics-Händler mit Filialen in ganz Skandinavien und dem Vertriebsnetz einer Luxusmarke aus Italien konnten ein Drogerie-/Pharmaziehändler in Ägypten, sowie eine weitere Handelskette in den Vereinigten Arabischen Emiraten gewonnen werden. Erstmals konnten wir im zweiten Quartal außerdem einen Kunden in Australien überzeugen, so dass die Lösun-

gen von GK Software bald auf allen Kontinenten vertreten sein werden. Diese internationale Bedeutung unserer Lösungen spiegelt sich in der aktuellen RBR Studie für den globalen POS-Markt wider. Die Studie weist im Bereich der neuinstallierten Grocery-POS-Systeme für GK Software in Westeuropa einen Marktanteil von 43 Prozent aus. Weltweit kam entsprechend der unabhängigen Untersuchung fast jede 10. Neuinstallation bei einem Tier1-Retailer von GK Software und SAP.¹

Und diese erfreuliche Entwicklung setzt sich fort: Nach dem 30. Juni 2018 konnten wir zwei weitere Kunden in den USA gewinnen und damit den Beweis erbringen, dass unsere Lösungen auch auf dem größten Einzelhandelsmarkt der Welt zu überzeugen beginnen. Mit den im ersten Halbjahr gewonnenen neuen Projekten werden wir in den nächsten Monaten rund 10.000 neue Geräte in etwa 1.500 Filialen ausstatten. Zu den neuen OmniPOS-Projekten kommen außerdem weitere, in denen unsere KI-Lösung, unsere Payment-Lösung für den US-amerikanischen Markt sowie unsere Pricing-Engine platziert worden sind.

Eine Bestätigung für die Qualität unserer gemeinsam mit SAP angebotenen Lösungswelt ist der aktuelle Report „Forrester Wave: Point of Service, Q3 2018“. Darin hat Forrester die von GK Software entwickelte und von SAP unter dem Namen „SAP Omnichannel POS by GK“ weltweit vertriebene Software als „Leader“ bewertet. Dabei wurde die Lösung als die Nummer eins unter allen Angeboten herausgestellt. Grundlage dieser hervorragenden Bewertung war unter anderem die Einschätzung, dass sich SAP durch den stärksten Gesamtauftritt am Markt auszeichnet und in dieser Kategorie den höchstmöglichen Wert von 5,00 erreichte. In dem Bericht heißt es die Lösung liefere überzeugende Omnichannel-Fähigkeiten für den Einzelhandel. Das POS-Team sei gut strukturiert und biete funktional gut getestete Software. Diese exzellente Einschätzung ist das Ergebnis einer bereits seit vielen Jahren ausgezeichnet funktionierenden Partnerschaft, zu der nicht nur gemeinsame Vertriebs- und Marketingaktionen, sondern auch eine enge technologische Zusammenarbeit und eine abgestimmte Roadmap gehören.

Wir haben in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres den Umsatz um 11,1 Prozent auf 49,05 Mio. Euro steigern können, nachdem wir hier im Vorjahr noch 44,14 Mio. ausgewiesen haben. Die intensiven Investitionen in unser Produkt und die weitere Stärkung unserer Organisation führten zu einem EBITDA von 2,39 Mio. Euro (H1 2017: 5,29 Mio. Euro). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 4,9 Prozent. Daraus resultierte ein Periodenergebnis von -0,17 Mio. Euro (H1 2017: 2,30 Mio. Euro) und ein unverwässerter Gewinn pro Aktie von -0,06 Euro. Angesichts der bestehenden Vertriebschancen und der deutlich verbesserten Effizienz bei den außereuropäischen Gesellschaften hält der Vorstand die Prognose für das Geschäftsjahr 2018, wie sie im letzten Geschäftsbericht veröffentlicht worden ist, weiterhin unverändert aufrecht.

Der Bereich Forschung und Entwicklung war im ersten Halbjahr von Weiterentwicklungen aller Lösungen geprägt. So nimmt gegenwärtig die Hospitality-Ausprägung von OmniPOS weiter Gestalt an. Intensiv wurde von uns auch daran gearbeitet, unsere KI-basierte Dynamic-Pricing-Lösung weiter auszubauen. Die im Online-Bereich bereits sehr erfolgreiche Lösung gestattet die vollautomatische Preisberechnung in Echtzeit und ermöglicht dem Handel die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit. Intensive Anstrengungen haben wir auch in die weitere Ausprägung unseres

1 – RBR Studie: Global POS Software 2017, London 2017

Angebotes cloud4retail gesteckt, mit der wir als erster Anbieter am Markt großen Händlern ein vollständiges Cloud-Offering unterbreiten können.

Die installierte Basis für GK/Retail ist im Berichtszeitraum weiter auf aktuell 279.000 angewachsen. Hinzu treten die Installationen unserer weiteren, in der Unternehmensgruppe angebotenen Produkte. So wurden die in den Bereich Mobile Customer Assistant gehörenden Apps von insgesamt mehr 4 Millionen Konsumenten heruntergeladen. Die AWEK microdata betreut über 12.000 aktive Installationen. Die Lösung TransAction+ steuert in den USA auf rund 100.000 Endgeräten den elektronischen Zahlungsverkehr und die auf Künstlicher Intelligenz basierende Real-Time Decision Engine der prudsys AG wird von rund 100 Kunden eingesetzt. Wie in den Vorjahren konnten wir mit nahezu allen unseren GK/Retail-Bestandskunden die Geschäftsbeziehungen vertiefen, da unsere Kunden ihre Lösungen permanent an neue Anforderungen anpassen. Zum Wachstum der Installationszahlen trugen Rollouts in laufenden Projekten, in neuen Ländern sowie Pilotstarts bei. Unter den neuen Installationen sind bspw. auch rund 800 in Mexiko, denen in den nächsten Monaten weitere in Süd- und Zentralamerika folgen. Damit stärken wir unsere Position im internationalen Markt und schaffen Referenzen, um unsere weltweiten Wachstumsziele zu untermauern.

Die Prognose, wie wir sie im Geschäftsbericht für das Jahr 2017 abgegeben und mit dem Quartalsbericht für die ersten drei Monate 2018 bekräftigt haben, halten wir unter der Voraussetzung gleichbleibender allgemeiner wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen unverändert aufrecht.

Wir sind zuversichtlich, unser bisheriges Umsatzwachstum auch in den zukünftigen Jahren beibehalten zu können und wollen in den nächsten drei Jahren unseren Umsatz gegenüber dem Jahr 2017 wiederum auf ungefähr das Eineinhalbfache steigern. Für 2018 rechnen wir mit einer erneuten erheblichen Ausdehnung der Umsätze und wollen unsere Erträge in unserem Kerngeschäft auf ungefähr 15 Prozent des Umsatzes bringen und in den kommenden Jahren auf diesem Niveau halten. Dabei bleibt es bei den bisherigen Vorbehalten, wonach Aufwendungen zur Erschließung neuer Märkte, die Verschiebung von größeren Kundenprojekten oder eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation die Erfüllung dieses Ziels beeinträchtigen können.

Wir freuen uns, dass Sie das Wachstum der GK Software SE begleiten und danken Ihnen für Ihr nachhaltiges Vertrauen in die Gesellschaft.

Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender

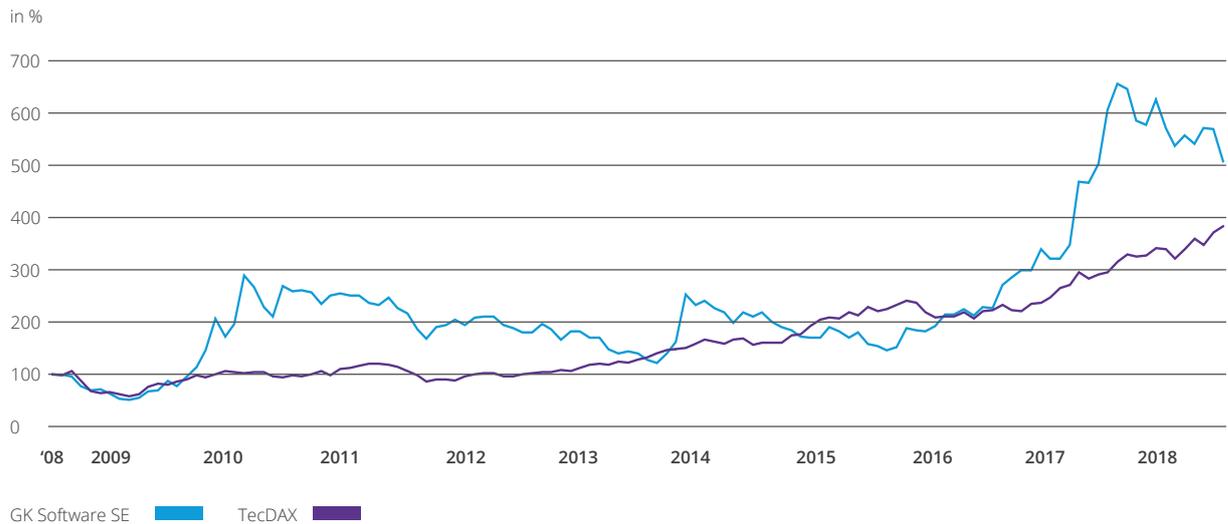
André Hergert
Vorstand für Finanzen

Aktie der GK Software SE

Basisdaten

Wertentwicklung der GK Software-Aktie (indexiert)

F.02



Basisdaten

T.01

Wertpapierkennnummer (WKN)	757142
ISIN	DE0007571424
Börsenkürzel	GKS
Börsengang der GK Software AG	19. Juni 2008
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelsplätze	Frankfurt und XETRA
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ICF Bank AG
Anzahl der Aktien	1.924.875
Grundkapital	EUR 1.924.875
Streubesitz	46,31%
Höchster Kurs 2018	EUR 133,00 (22. Januar 2018)
Tiefster Kurs 2018	EUR 103,00 (11. April 2018)

Überblick/Kursentwicklung

Die im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der GK Software SE verzeichnete im ersten Halbjahr 2018 nach einem stärkeren Abwärtskurs zu Anfang des Jahres eine längere Seitwärtsbewegung. Am Ende des Berichtszeitraumes notierte die Aktie bei 114,00 Euro. Das ent-

sprach einer Marktkapitalisierung zum Halbjahresende 2018 von 219,4 Mio. Euro.

Aktionärsstruktur

Die GK Software SE verfügt über eine sehr stabile Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht.

Zum Stichtag 30. Juni 2018 ergab sich entsprechend den uns vorliegenden Informationen folgende Aktionärsstruktur:

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2018

F.01

Rainer Gläß – 2,74%

Stephan Kronmüller – 2,29%

Freefloat – 46,1%

GK Software Holding GmbH – 48,66%



Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Rainer Gläß hält direkt 2,74 Prozent der Anteile. Stephan Kronmüller, ebenfalls Gründer und ehemaliger Vorstand Technologie und Entwicklung, besitzt direkt 2,29 Prozent der Anteile.

48,66 Prozent sind im Besitz der GK Software Holding GmbH, die indirekt und jeweils hälftig den Gesellschaftern Rainer Gläß und Stephan Kronmüller zuzurechnen sind. Daraus resultierte ein Streubesitz zum 30. Juni 2018 von 46,31 Prozent.

Über folgende den Schwellenwert von 3 Prozent überschreitende Anteile an der GK Software SE wurde die Gesellschaft informiert:

Schwellenwertüberschreitungen

Stand	Anteilseigner	Anteil in %
17.3.2016 ¹	Scherzer & Co. AG, Köln	6,36
22.9.2016	Wilhelm K. T. Zours (davon u.a. Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg mit 3,18%)	6,55
27.12.2013	SAP SE, Walldorf	5,29

1 – Erstmeldung am 6. März 2012 über 5,23 Prozent. Information über den aktuellen Bestand durch den Anteilseigner am 17. März 2016.

Directors Dealings 2018

Directors Dealings

Datum	Handelnde Person	Funktion	Aktivität	Anzahl	Kurs in EUR
31.5.2018	André Hergert	CFO	Kauf	5.000	25,02
11.6.2018	André Hergert	CFO	Verkauf	2.149	111,00
29.1.2018	Rainer Gläß	CEO	Verkauf	15.000	118,00
14.3.2018	Rainer Gläß	CEO	Kauf	5.000	25,02

Investor Relations

Die GK Software hat sich bei ihrem Börsengang im Sommer 2008 ganz bewusst für eine Notierung in dem am strengsten regulierten Segment der Deutschen Börse, dem Prime Standard, entschieden. Von Anfang an zählt eine höchstmögliche Transparenz gegenüber ihren Investoren und allen übrigen

Kapitalmarktteilnehmern zu den wichtigsten Prinzipien der Gesellschaft.

Der Bereich Investor Relations wird vom Finanzvorstand André Hergert verantwortet und ist mit einem eigenen Bereich unter der Leitung von Dr. René Schiller unterlegt. Damit ist gewährleistet, dass Anfragen von Investoren und potenziellen Investoren unverzüglich beantwortet werden.

Auch für die Zukunft legt die GK Software auf einen kontinuierlichen Informationsfluss besonderen Wert. Dazu gehören unter anderem die Anfertigung von Quartalsmitteilungen sowie ausführlichen Halbjahres- und Geschäftsberichten in deutscher und englischer Sprache, ein Finanzkalender sowie unverzüglich veröffentlichte Ad-hoc-Meldungen und Corporate News. Eine an die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS angepasste Bilanzierung entspricht zusätzlich den Informationsbedürfnissen der Investoren. Wie in den vergangenen Jahren wird die GK Software auch 2018 ihre Analystenkonferenz im Rahmen des Frankfurter Eigenkapitalforums durchführen. Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Investoren- und Presseroadshows statt, um in permanentem Kontakt mit dem Kapitalmarkt zu sein.

B

Konzernzwischen-
lagebericht

15	Wirtschaftsbericht
15	Geschäfts- und Rahmenbedingungen der GK Software
25	Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich
26	Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
32	Wesentliche Ereignisse
33	Risiken-, Chancen- und Prognosebericht des GK Software-Konzerns
33	Risiken
39	Chancen
41	Ausblick



André Hergert
Vorstand für Finanzen

Wirtschaftsbericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen der GK Software

Unternehmensstruktur und Beteiligungen

- 14 Standorte in Europa, den USA und Südafrika
- Beide Firmengründer im Unternehmen aktiv

Die GK Software SE¹ ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große dezentralisierte Filialunternehmen. Seit 28 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaften, die G&K Daten-systeme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frank-

1 – Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Konzernstruktur der GK Software SE

F.03



furter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE.

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in [Schöneck/Vogtland](#). An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. Eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der GK Software SE an diesem Standort ist die 1. Waldstraße GmbH, die in Vorbereitung der Aufnahme neuer Geschäftstätigkeiten gegründet wurde. In [Berlin](#) verfügt die GK Software SE über zwei Standorte, von denen aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und in welcher Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung [Jena](#) den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologie-region Thüringens zu profitieren.

Der zweitgrößte Standort des Konzerns befindet sich seit über 20 Jahren in [Pilsen](#) in der Tschechischen Republik. Bei dieser 100-prozentigen Toch-

100%	 GK SOFTWARE	GK Software USA Inc.
100%	 GK SOFTWARE	OOO GK Software RUS
100%	 GK SOFTWARE	GK Software Africa PTY Ltd.
100%	 EURO SOFTWARE <small>A Member of the GK Software Group</small>	EUROSOFTWARE s.r.o.
100%	 EURO SOFTWARE <small>A Member of the GK Software Group</small>	TOV Eurosoftware-UA
100%	 StoreWeaver <small>A Member of the GK Software Group</small>	Storeweaver GmbH
100%	 awek	AWEK Microdata GmbH
100%	 awek	AWEK GmbH
80,12%	 prudsys <small>Member of the GK Software Group</small>	prudsys AG
100%	 valuephone	valuephone GmbH
100%		Wirtschaftlich nicht aktive Beteiligungen

tergesellschaft [Eurosoftware s.r.o.](#) sind die Softwareproduktion sowie Forschung & Entwicklung beheimatet. Am Standort Pilsen finden wesentliche Teile der Programmierung und der technologischen Weiterentwicklung der Lösungen der GK Software statt. Seit Beginn des Jahres 2016 gibt es die [TOV Eurosoftware-UA](#) in [Lwiv](#) als weitere 100-prozentige Tochter der GK Software SE und Standort für kundenspezifische Softwareentwicklung.

In der Schweiz besitzt die GK Software SE mit der [StoreWeaver GmbH](#) in [Dübendorf](#) eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft. Die StoreWeaver GmbH verfügt in [St. Ingbert](#) im Saarland über eine deutsche Niederlassung. Die Teams in St. Ingbert sind vorrangig für die Umsetzung von Kundenprojekten verantwortlich und betreuen die Kunden unserer Lösung SQRS.

Die auf Service-Dienstleistungen fokussierte [AWEK GmbH](#) ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft. Sie hat ihren Sitz in [Hamburg](#). Von dort aus werden im gesamten Bundesgebiet verteilte mobile Techniker für den Fieldservice gesteuert.

Die ebenfalls in 100-prozentigem Besitz befindliche [AWEK microdata GmbH](#) in Hamburg ist auf die Weiterentwicklung der Kassensoftware euroSUITE für kleinere und mittelständische Unternehmen fokussiert und betreut die im Einsatz befindlichen Installationen dieser Software. Die AWEK GmbH und die AWEK microdata GmbH bilden gemeinsam das Segment IT-Services innerhalb des Konzerns.

In Russland verfügt die GK Software SE mit der [OOO GK Software RUS](#) über eine eigene Vertriebsorganisation. Im Dezember 2013 wurde in den USA die [GK Software USA, Inc.](#) gegründet, um die erwartete Ausdehnung des nordamerikanischen Geschäfts mit einer eigenen Organisation vor Ort zu unterstützen. Das im März 2015 übernommene Retail-Segment der DBS Data Business Systems, Inc. wurde in die GK Software USA, Inc. eingegliedert. Anfang 2015 wurde in Südafrika die [GK Software Africa \(Pty\) Ltd.](#) gegründet.

Am 1. November 2017 hat die GK Software SE die Mehrheitsanteile der [prudsys AG](#) in [Chemnitz](#) übernommen. Die prudsys AG entwickelt und vertreibt eine auf Personalisierung und Dynamic Pricing fokussierte Lösung die auf Methoden Künstlicher Intelligenz basiert. Im Juni 2018 hat die GK Software die [valuephone GmbH](#) mit Sitz in [Berlin](#) vollständig erworben. Das Unternehmen entwickelt mobile Konsumentenlösungen für den Handel, die bereits seit 2017 von GK Software betrieben werden.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Strategie, Marketing & Vertrieb) sowie André Hergert (Finanzen). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem folgende Mitglieder angehören: Stephan Kronmüller, Michael Jaszczyk (CTO), Harald Göbel (Customer Solutions & Services) und Stefan Krueger (Vertrieb).

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wird vom Vorsitzenden Uwe Ludwig geleitet. Er gehört dem Aufsichtsrat bereits seit 2001 an. Die Amtszeit von Uwe Ludwig endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2021. Thomas Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2018 ist er bis zur Hauptversammlung im Jahr 2022 im Amt bestätigt worden. Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung

2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2023.

Personal

- Weiteres Wachstum an nahezu allen Standorten
- Trainee- und Weiterbildungsprogramme für die Mitarbeiter

Im Konzern waren zum Stichtag 30. Juni 2018 insgesamt 1.147 Mitarbeiter angestellt (ohne Vorstände und Auszubildende). Damit wurden 203 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresvergleichsstichtag (944) beschäftigt.

Mit 366 (H1 2017: 324) Beschäftigten ist ein bedeutender Teil der Konzernmitarbeiter weiterhin am Standort Schöneck tätig. Die Berliner Niederlassung verfügt aktuell über 86 Angestellte in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projekt- und Partnermanagement, Entwicklung und First-Level-Support (Hotline) nach 64 zum Ende des ersten Halbjahres 2017.

Bei der tschechischen Tochtergesellschaft Eurosoftware s.r.o. in Pilsen ist die Mitarbeiterzahl mit 223 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 28 Mitarbeiter angewachsen (H1 2017: 195).

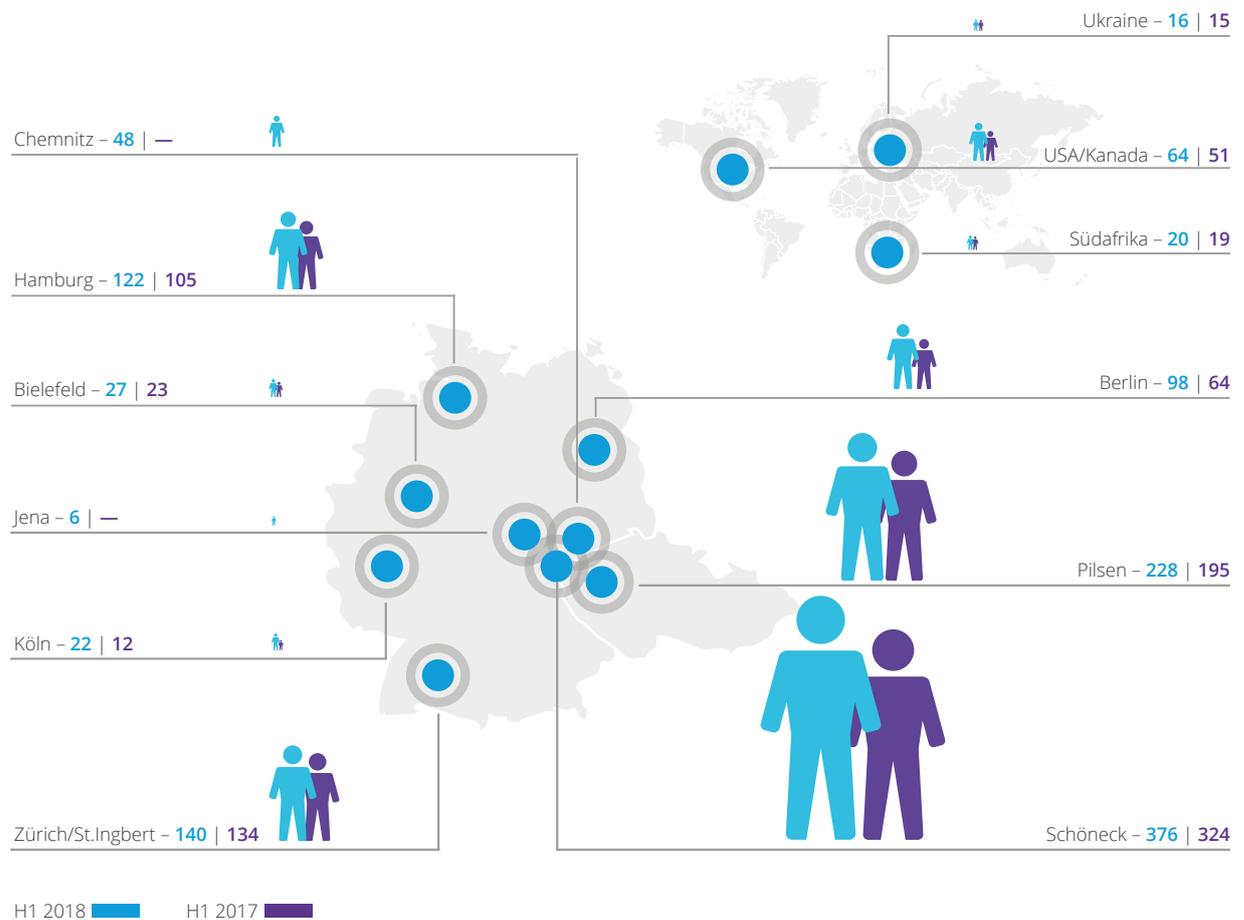
Im Bereich IT-Services in Hamburg waren am Ende des ersten Halbjahres 122 (H1 2017: 105) Mitarbeiter beschäftigt, unter ihnen zahlreiche mobile Servicetechniker, die über das Bundesgebiet verteilt sind. Am zweiten IT-Services-Standort in Bielefeld waren am 30. Juni 2018 insgesamt 27 Mitarbeiter angestellt, die überwiegend in der Software-Entwicklung arbeiten (H1 2017: 23). Insgesamt liegt die Beschäftigtenzahl im Bereich IT-Services bei 149 (H1 2017: 128) Mitarbeitern.

Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Ende des Berichtszeitraumes 135 (H1 2017: 129) Personen. In Dübendorf arbeiteten wie bereits im Jahr zuvor 5 Mitarbeiter.

Die Kölner Niederlassung war zum Berichtszeitpunkt mit 22 Mitarbeitern besetzt, gegenüber 12 Mitarbeitern zum Ende des ersten Halbjahres

Mitarbeiterverteilung über Konzernstandorte (ab 5 Mitarbeiter) zum 30. Juni 2018

F.04



2017. In der Niederlassung in Russland war zu diesem Zeitpunkt ein Mitarbeiter beschäftigt (H1 2017: 2). In den USA arbeiteten 64 Mitarbeiter für GK Software (H1 2017: 51). Die südafrikanische Tochter hatte zum Stichtag 20 Mitarbeiter (H1 2017: 19). Am Standort der ukrainischen Tochtergesellschaft in Lwiw waren 16 Mitarbeiter (H1 2017: 15) tätig.

Der Anstieg des Personals ist darüber hinaus durch die Übernahme der valuephone GmbH (27 Mitarbeiter) und dem Erwerb der Mehrheitsanteile der prudsys AG aus Chemnitz (48 Mitarbeiter) begründet.

Für die Zukunft geht der Vorstand davon aus, dass sich das Mitarbeiterwachstum moderat fortsetzen wird und dass weiterhin vor allem nach höher qualifizierten Mitarbeitern gesucht wird.

Um das Umsatzwachstum der GK Software auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahmen allein im ersten Halbjahr 2018 908 Mitarbeiter an Trainings der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungsschulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Die Gesellschaft engagiert sich aber ebenso aktiv in der Ausbildung von neuen oder zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Aktuell sind bei der GK Software SE 10 Auszubildende und 8 Studenten (Berufsakademie oder duales Studium) beschäftigt. Darüber hinaus arbeiten 12 Werksstudenten im Unternehmen, 21 Studenten absolvierten ein freiwilliges Praktikum oder Pflichtpraktikum, wovon 6 Abschlussarbei-

ten geschrieben, die von GK Software betreut wurden. Nicht zuletzt wurde im ersten Halbjahr 2018 bereits 26 Schülern der Region die Gelegenheit gegeben, im Rahmen von Schülerpraktika oder Ferienarbeit das Unternehmen intensiv kennenzulernen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung bereits die ersten Erfolge und sollen zukünftig weiter intensiviert werden.

Das Lösungsangebot der GK Software

- GK Software — Simply Retail
- Umfassendes Omni-Channel-Lösungsangebot

Die OmniPOS-Plattform

Die GK Software ist davon überzeugt, dass nur innovative, marketinggetriebene Handelsunternehmen mit optimierter Logistik in der sich bereits heute ausprägenden Omni-Channel-Welt überlebensfähig sind. Einzelhandelsunternehmen werden daher immer mehr zu technologieorientierten Unternehmen, die in der Lage sein müssen alle Konsumentenbedürfnisse auf der Basis einer modernen technologischen **Plattform** abzubilden. Gleichzeitig ist es eine Notwendigkeit dafür zu sorgen, dass die steigende Komplexität nicht mit immer mehr parallel nebeneinander laufenden Lösungen umgesetzt wird. Es gilt daher die Komplexität durch eine geeignete Plattformlösung wieder zu reduzieren und trotz wachsender Anforderungen vor allem auch seitens der Konsumenten, Lösungen zu schaffen, die für die Anwender bedien- und beherrschbar bleiben. Dafür steht der aktuelle Claim der Gesellschaft „Simply Retail“.

Diesem Anspruch folgend sieht sich GK Software der Idee einer einheitlichen und durchgängigen technologischen Plattform verbunden, die letztendlich das Ziel verfolgt, ein konsistentes und personalisiertes Konsumentenerlebnis über alle sogenannten **Customer-Touchpoints** zu ermöglichen. Auf dieser einheitlichen Plattform muss es gleichzeitig möglich sein, für jeden Kunden der Gesellschaft spezielle Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen, um die individuelle Exzellenz und Kreativität jedes Einzelhandelsunternehmens abzubilden. Denn auf dieser beruhen die jeweils spezifischen Wettbewerbsvorteile und Alleinstellungs-

merkmale der Einzelhändler, die dafür sorgen, dass sie als eigene Marke innerhalb der großen Anzahl von Anbietern im Einzelhandel wahrgenommen werden.

Getrieben durch den E-Commerce steht der Handel vor einer Reihe von großen Herausforderungen für die Zukunft. Um diesen digitalen Transformationsprozess zu bewältigen, wird er aus Sicht der GK Software die richtigen Antworten für fünf Hauptfelder der Digitalisierung im Handel finden müssen. Diese sind: **Kundenzentrierung**, **Smart Retail Technologies**, **Expansion**, **Prozessautomatisierung** und **Consumer Supply Chain**. Der kundenzentrierte Ansatz steht dabei im Mittelpunkt, was bedeutet, dass alle Prozesse und Funktionalitäten immer aus Sicht der Kunden gedacht werden müssen. Das rasante Tempo der technologischen Entwicklung ermöglicht permanent den Einsatz neuer Technologien und Devices, die immer daraufhin geprüft werden müssen, inwieweit sie die Einkaufserfahrungen der Kunden verbessern und neue Möglichkeiten erschließen. Im Gegenzug zum Verdrängungswettbewerb durch die Online-Händler werden auch die klassischen Händler noch stärker als bisher danach streben müssen in neue Märkte zu expandieren, Franchisekonzepte zu ermöglichen oder zu vertikalisieren. Die Optimierung von Geschäftsprozessen auf der Basis neuer Technologien, hier ist insbesondere an Künstliche Intelligenz und Machine Learning zu denken, werden darüber hinaus die Effizienz in vielen Handlungsfeldern deutlich stärken. Nicht zuletzt wird der Handel im Rahmen von Omni-Channel-Konzepten die Lieferketten hin zum Kunden verlängern und verbessern müssen, um ihnen die gleichen Erfahrungen wie die E-Commerce-Händler zu bieten. All diese wettbewerbsrelevanten Prozesse erfordern einen deutlich verstärkten Einsatz von modernen Technologien, von durchgehenden Konzepten und innovativen Ansätzen wie sie in die Architektur von OmniPOS eingeflossen sind.

Deshalb hat die Gesellschaft in den letzten Jahren so signifikant investiert, um die digitale Transformation mit konkreten Lösungen zu ermöglichen. Große Teile der Lösungswelt wurden neu entwickelt, um die **Zukunftsfähigkeit** der GK Lösungswelt über Jahre hinaus sicherzustellen und nicht auf dem Status Quo zu verharren. Die Ergebnisse dieser fundamentalen Managemententscheidung sind auf den ersten Blick nicht so signifikant, wie es

z.B. bei dem Schritt von DOS auf Java der Fall war. Betrachtet man jedoch den daraus resultierenden Effekt, die damit verbundenen Aufwände und allgemein die Dimension dieses Wandels ist der damit gemachte Schritt der Softwareentwicklung jedoch mindestens vergleichbar in der Größe des Ausmaßes.

Beginnend mit dem Jahr 2015 wurde die aus diesen Investitionen hervorgegangene neue Lösungsplattform **OmniPOS** (POS=Point of Sale) zunächst in einer Ramp-up-Phase bei ausgewählten Kunden in den Markt gebracht. Diese Lösungsplattform ist weit mehr als die Vorgängertlösung GK/Retail POS (Version 12), die bei den meisten Kunden im Einsatz ist. Die grundlegende Architekturidee von OmniPOS ist es, nahezu alle Funktionalitäten modular und verteilt sowie mit und ohne Oberflächen einsetzen zu können. Jede Funktionalität muss sowohl als zentraler Service als auch als lokale Instanz verfügbar und sicher über Netzwerk Grenzen hinweg einsetzbar sein. Gleichzeitig müssen die zentralen **Services** in der Lage sein, im Rechenzentrum oder in der (private) **Cloud** den gleichzeitigen Betrieb von sehr vielen Klienten abzubilden. Nur auf diese Art und Weise wird es möglich sein, den Betrieb von tausenden Kassen, die Preisberechnung im Webshop oder die Kommunikation mit beliebig vielen Kunden-Devices parallel sicherzustellen.

In ihren konkreten Ausprägungen für den Markt ist das Lösungsangebot der GK Software in der **OmniPOS Plattform** zusammengefasst. Die mobile Konsumentenlösung Mobile Customer Assistant ist ein Bestandteil der OmniPOS-Plattform, die in den Projekten modular je nach Kundenwunsch zum Einsatz kommt. Alle Lösungskomponenten basieren vollständig auf der gleichen Infrastruktur, den gleichen Programmierparadigmen, auf Java und anderen modernen Programmiersprachen sowie offenen Standards. Sie sind durchgängig hardware- und betriebssystemunabhängig.

Anfang 2016 wurde OmniPOS offiziell gelauncht. Die Version 12 der vorher vertriebenen GK/Retail Business Suite wird weiterhin gewartet und entsprechend den Wünschen der Kunden angepasst. In neuen Projekten kommt seit 2016 ausschließlich OmniPOS zum Einsatz.

Im Februar 2018 wurde erstmalig das neue Betriebsmodell **cloud4retail** vorgestellt. Es ergänzt die klassischen On-Premises-Szenarien, die mit OmniPOS umgesetzt werden können, um hybride oder reine Cloud-Einsatzvarianten. Mit cloud4retail macht GK Software als erster Anbieter einer führenden Enterprise POS-Lösung diese auch im Rahmen eines **Full-Service-Angebotes** in der Cloud verfügbar. Für die Händler ergibt sich beim Einsatz der SaaS-Lösung eine massive Reduzierung der direkten Betriebskosten für eigene Hardware und eigenes Personal. Der komplette Betrieb und die Wartung erfolgen durch GK Software und ermöglichen Händlern den Einsatz einer der weltweit führenden Lösungen auch mit geringem eigenen technischen Footprint.

Nahezu das gesamte Portfolio rund um die OmniPOS-Plattform wird in identischer Ausprägung auch von SAP unter den Produktnamen **SAP Omnichannel Point-of-Sale by GK** und **SAP hybris Mobile Customer Assistant by GK** vertrieben.

Branchenunabhängig

Die OmniPOS-Plattform ist nicht auf ein einzelnes Handelssegment ausgerichtet, sondern für **alle Formate und Segmente** des fiskalisierten Handels – von kleinflächigen Stores bis zu Kaufhäusern, von Lebensmitteleinzelhandel über Fashion bis hin zu Facheinzelhandel – gleichermaßen geeignet.

Geräteunabhängig

Die OmniPOS-Plattform wurde von ihrer Architektur darauf ausgelegt, nicht nur mit einem bestimmten Gerätetyp oder einer Geräteklasse eingesetzt zu werden. Das zugrundeliegende **offene Client-Konzept** stellt sicher, dass auf der Basis der gleichen cloudfähigen Services nahezu alle Standardgeräte eingesetzt werden. Dazu gehören mobile und stationäre Kassen auf unterschiedlichster Hardware, Waagen, Self-Checkouts, Self-Scanning-Geräte, mobile Datenerfassungsgeräte für die Mitarbeiter, Tablets oder nicht zuletzt die breite Vielfalt der Konsumenten-Smartphones.

Für alle Filialprozesse

OmniPOS übernimmt nicht nur die klassischen Kassenfunktionalitäten im Store sondern ist auf die Abwicklung aller filialbezogenen **Geschäftsprozesse rund um Ware, Geld und Kunde** ausgerichtet. So wickeln die Services der Plattform von Promotions-Management über Instore Merchandizing

oder Preisauszeichnung bis zum Cash Management alle für den Filialbetrieb erforderlichen Funktionalitäten ab.

Sicherer Betrieb

Der tägliche Betrieb vieler tausender Geräte sowie der dazu gehörenden zentralen Services, ist für jeden Händler eine große Herausforderung. Daher sind die Themen **Konfiguration** und **Monitoring** ein zentraler Bestandteil der OmniPOS-Plattform. Der Betrieb kann dabei vom Händler selbst oder aber im Rahmen des Cloud-Offerings durch GK Software oder einen Partner sichergestellt werden.

Integration der Peripherie

Die Filialen des Einzelhandels, insbesondere die des Lebensmittelhandels, sind mit einer Vielzahl unterschiedlicher Technik ausgestattet. Die OmniPOS-Plattform bindet diese gesamte unterschiedliche Peripherie ein und übernimmt die **Datenver- und -entsorgung in Echtzeit**. Damit werden parallele Datenströme und Insellösungen in der Filiale vermieden, der Betrieb der Systeme vereinfacht und Kosten nachhaltig gesenkt.

Zentrale Services für alle Kanäle

Es gehört zum Grundkonzept von OmniPOS, dass Informationen für unterschiedliche Kanäle und Gerätetypen zentral zur Verfügung gestellt werden und von verschiedenen Datenkonsumenten abgerufen werden können. In einer Omnichannel-Welt sind dabei vor allem die Preisberechnung (Central Pricing Engine), die Promotionssteuerung (Central Promotions Engine) oder das Speichern und Bereitstellen von Punkten oder virtuellen Guthaben (Stored Value Server) von zentraler Bedeutung. Diese Lösungskomponenten sind **Kernservices** von OmniPOS und stehen allen Kanälen eines Händlers in gleicher Qualität zur Verfügung.

Künstliche Intelligenz

Ein Alleinstellungsmerkmal der Lösungsplattform OmniPOS ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Optimierung datenintensiver Entscheidungsprozesse. Durch die Übernahme der Mehrheitsanteile der prudsys AG konnte sich die Gesellschaft mit umfassendem Know-how im Bereich **Künstlicher Intelligenz** und **Machine Learning** verstärken. Die prudsys verfügt über eine selbstentwickelte Realtime Decisioning Engine (RDE), die verschiedene Methoden der Künstlichen Intelligenz bereitstellt und für unterschiedliche Einsatzzwe-

cke im Handel genutzt werden kann. Dabei stehen die Themen **Dynamic Pricing** und **Personalisierung** besonders im Fokus. Die Machine-Learning gestützte **Personalisierung** gestattet es Händlern ihre Kunden an allen Touchpoints zielgerichtet und punktgenau anzusprechen – ob im Store, auf dem mobilen Gerät oder im Webshop. Das Ziel von **Dynamic Pricing**, bei dem durch Künstliche Intelligenz die Preise berechnet werden, ist den Umsatz im gleichzeitigen Zusammenspiel mit den Margen optimieren. Die prudsys-Lösungen sind bei mehr als 50 Kunden in zahlreichen Ländern im Einsatz und erweitern die Wettbewerbsfähigkeit der GK Software deutlich.

Produktweiterentwicklung

Auch im ersten Halbjahr 2018 wurde in die kontinuierliche Erweiterung der Cloudlösung OmniPOS und der Konsumentenplattform Mobile Customer Assistant investiert. Beide Lösungen werden wiederum eine **Premiumqualifikation** durch SAP durchlaufen. Im Rahmen einer solchen Produktprüfung werden neue Produkte und Funktionalitäten von SAP geprüft und die jeweils aktuelle Version für den Verkauf freigegeben.

Weitere Lösungen im Portfolio

Payment Services

Im Bereich Payment Services bietet GK Software mit TransAction+ eine marktführende Lösung zur Zahlungsabwicklung in den USA, die eine Vielzahl von Point-of-Sale-Systemen und eine große Auswahl an Zahlungsautorisierungs-Anbietern integriert. Sie genügt hohen Datenschutz-Ansprüchen und unterstützt Kredit-, Debit- und Geschenkkarten, „Electronic Benefits“ sowie Scheck-Autorisierung und -Abrechnung für mehr als 40 Zahlungsanbieter in den USA. Die Software steuert kunden-nahe Zahlungsgeräte auf höchstem Niveau und ist für die neuesten EMV-Transaktionen (Chip und PIN) zertifiziert.

Die Lösungswelt SQRS

Mit dem Erwerb der Assets der ehemaligen Solquest GmbH wurde auch deren Lösungswelt Solquest Retail Solutions (SQRS) übernommen, die bei acht Kunden mit rund 4.670 Installationen im Einsatz ist. Die besondere Leistungsstärke der Lösung lag in den Bereichen der SAP-Integration und der Mobile Solutions. Die SQRS-Lösungen wurden

nach der Übernahme der Solquest nicht mehr vertrieben, um das Produktportfolio des Konzerns gestrafft zu halten. Im Rahmen der bestehenden Kundenbeziehungen gibt es nach wie vor kleinere Anpassungen, die im Bereich der StoreWeaver GmbH umgesetzt werden. Parallel dazu wurde ein Migrationspfad entwickelt, um den Kunden der ehemaligen Solquest GmbH eine langfristige Perspektive aufzeigen zu können.

Die AWEK-Lösung euroSUITE

Die AWEK entwickelt und vertreibt eine zum Angebot der GK Software komplementäre Mittelstandsoftwarelösung namens euroSUITE, die vorrangig auf den Bereich mittelständiger Einzelhandel ausgerichtet ist und betreut eine Vorgängerversion dieser Software bei mehreren Kunden im deutschsprachigen Raum.

Dienstleistungen

Neben ihren Produkten bietet GK Software umfangreiche Dienstleistungen an. Wichtigster Bestandteil in diesem Rahmen sind Customizing und Anpassungsentwicklungen während der Initialprojekte sowie anschließend die Umsetzung von Change Requests, die in den meisten Projekten permanent anfallen. Dazu gehört z.B. die Anpassung der bereits produktiven Lösungen an erweiterte Anforderungen des Kunden, wie etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. In den Bereich Dienstleistung fallen auch klassisches Consulting, Projektmanagement oder Schulungen.

Wartung und Services

Neben der kostenpflichtigen Softwarewartung, deren Aufgabe die Fehler- und Störungsbehebung ist, bietet GK Software auch vollständige Services für den Einzelhandel an. Das bedeutet, dass die GK Software auch die Wartung von Fremdsoftware sowie von Hardware unterschiedlichster Hersteller leisten kann. Dafür stehen rund 40 mobile Servicetechniker bereit, die innerhalb festgelegter Zeiten jede Filiale in Deutschland erreichen können. Neben der klassischen Serviceerbringung können auch weitere Dienstleistungen, wie Rollout-Services oder Staging (Erstinstallation von Systemen), übernommen werden. Im Rahmen des weiteren Ausbaus des Service-Portfolios der Gesellschaft wurde ein Customer Care Management aufgebaut, das die Bestandskunden bei den vielfältigen Aufgaben rund um den Betrieb und Anpassung der von

ihnen eingesetzten Lösungen unterstützt. Darüber hinaus wurde ein Bereich Special Services etabliert, der den Kunden dabei hilft, ihre produktiven Applikationen und deren Zusammenspiel kontinuierlich zu optimieren.

Partnerausbildung

Die GK Academy hat im ersten Halbjahr die Partnerausbildung intensiv fortgesetzt. Allein in diesem Zeitraum wurden 135 Mitarbeiter von 13 Partnern und Kunden darin geschult, die GK-Lösungen einführen oder anpassen zu können. Parallel dazu wurde Hardware von drei Herstellern für den Einsatz mit den Lösungen von GK Software geprüft und zertifiziert bzw. die Zertifizierung vorbereitet.

Kunden und Projekte

- Gewinn weiterer großer internationaler Projekte
- Vertriebsfolge mit Omni-Channel-Lösung setzen sich fort

Die Kunden der GK Software kommen unverändert überwiegend aus dem Bereich Einzelhandel. Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern.

Die GK Software hat gegenwärtig über 250 Kunden. Darunter befinden sich rund 100 Kunden der 2017 übernommenen prudsys AG, 37 Kunden des 2015 übernommenen Retail-Segments der DBS Data Business Inc. und 20 Kunden der 2012 übernommenen AWEK-Gruppe. Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit 11 Kunden, die zu den 50 größten Einzelhändlern (GlobalTOP50) weltweit gehören. Insgesamt sind Installationen in 51 Ländern produktiv.

Neue Kundenprojekte 2018:

- Führender Pharmagroßhändler Australiens (rund 470 Standorte in Australien)

- Führender Elektronikhändler in Skandinavien (rund 400 Filialen)
- Hy-Vee /Supermarktbetreiber (rund 250 Märkte in den USA)
- Apothekenkette (rund 20 Standorte in Ägypten)
- Haushaltswarenhändler (rund 30 Standorte in Saudi-Arabien)
- Führender Luxus-Fashion-Händler (über 300 Standorte weltweit)
- Migrationsprojekt bei Baufachmarkt (90 Filialen in Deutschland und Luxemburg) AWEK

Im Bereich der Bestandsprojekte war auch das erste Halbjahr 2018 durch erfolgreiche Pilotierungen in mehreren Projekten, Rollouts und ein intensives Change-Request-Geschäft geprägt. OmniPOS wurde bei mehreren Kunden aus unterschiedlichen Handelssegmenten erfolgreich ausgerollt. Gegenwärtig prüfen bereits mehrere Bestandskunden einen Wechsel auf OmniPOS. Drei Bestandskunden haben sich bereits dafür entschieden und haben die Lösung teilweise schon in mehreren Ländern ausgerollt. Darüber hinaus wurden in mehreren laufenden Projekten weitere Länderausprägungen übergeben und bereits ausgerollt. Dies schafft die Voraussetzungen dafür, dass die bereits seit vielen Jahren bestehenden Beziehungen mit unseren Kunden weiter gefestigt werden. Darüber hinaus haben wir mit den Bestandskunden weitere Verträge abschließen können, deren Inhalte z.B. Lizenzerweiterungen, Dienstleistungen oder Servicegeschäft waren.

Ein Beweis für die gelebte Partnerschaft mit SAP ist, dass inzwischen über 60 gemeinsame Kundenprojekte bestehen, in denen GK-Lösungen von SAP verkauft worden sind. Die strategische Beziehung beider Unternehmen für den Bereich Filiale wird auch durch gemeinsame Aktivitäten auf der NRF in New York, der EuroCIS in Düsseldorf oder der Retail Week in Paris, sowie zahlreiche weitere koordinierte Aktivitäten widerspiegelt.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

- Positives erstes Halbjahr
- Wachstum von rund 2,0 Prozent für 2017 erwartet
- Investitionsbedarf für Retail-IT bleibt hoch

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird zu nicht unbedeutenden Teilen von der wirtschaftlichen Situation im Einzelhandel in Europa, den USA und weiteren entwickelten Märkten beeinflusst. Diese ist daher neben dem allgemeinen Investitionsbedarf des Handels und weiteren Faktoren eine wichtige Basis für die Prognosen über die weiteren Chancen der Gesellschaft. Nach dem erfolgreichen Jahr 2017 gestaltete sich auch das erste Halbjahr 2018 für den deutschen Einzelhandel positiv. So setzte der deutsche Einzelhandel von Januar bis Juni 2018 preisbereinigt 3,0 Prozent und nominal 5,3 Prozent mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.¹ Für das Jahr 2018 wird ein Wachstum von 2,0 Prozent prognostiziert.² Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Heimatmarkt der GK Software bleiben damit nach wie vor positiv. Ein Blick in die Nachbarländer zeigt unterschiedliche Trends. In Österreich bspw. stieg der Umsatz in den ersten sechs Monaten im Vorjahresvergleich zwischen 1,2 und 3,6 Prozent. Uneinheitlich fiel die Entwicklung in der Schweiz aus, in der die Einzelhandelsumsätze in den verschiedenen Monaten des ersten Halbjahres zwischen -0,5 und 3,1 Prozent lagen.³

Für den europäischen Einzelhandel ist in der Gesamtperspektive ein anhaltender Aufwärtstrend auszumachen. So stiegen in den Monaten von Januar bis Mai die inflationsbereinigten Umsätze im Vorjahresvergleich durchschnittlich zwischen

1 - Pressemitteilung Nr. 280 vom 31. Juli 2018, https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/07/PD18_280_45212.html

2 - Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Stand April 2018, <http://www.einzelhandel.de/index.php/presse/zahlenfaktengrafiken/item/110189-umsatzentwicklungimeinzelhandel>

3 - Eurostat, Umsatz Einzelhandel insgesamt, <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=teis200&plugin=0> (Ansicht Jahresvergleich)

1,7 und 2,3 Prozent an.¹ Diese Entwicklung war auch für die krisengeschüttelten Staaten Südeuropas zu beobachten.²

In den USA ist seit Mitte 2012 ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr IT-Investitionen sorgen könnte.³

Aus all diesen Entwicklungen lassen sich allerdings keine linearen Schlüsse auf die Investitionsbereitschaft der Einzelhändler ziehen, da sie nicht automatisch in höheren IT-Budgets münden, wie die vergangenen Jahre in Deutschland gezeigt haben. Dennoch bilden sie zumindest mittelfristig die Basis dafür, dass Investitionen getätigt und nicht weiter verschoben werden.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für den Einzelhandel erreichte im 1. und 2. Quartal 2018 Werte zwischen 10,4 und 19,3.⁴ Das bedeutet, dass eine Mehrheit der befragten rund 9.000 Einzelhandelsunternehmen ihre Geschäftslage zu diesem Zeitpunkt als positiv bewertete. Auch auf der Verbraucherseite sind die Daten in Deutschland laut GfK-Konsumklima-Index im Juni 2018 weiter im Aufwind, was vor allem an den höheren Preisen und der guten Konjunktur lag.⁵

Im Bereich E-Commerce bleiben die Aussichten nach wie vor sehr positiv, hier werden auch 2018 die weltweiten Umsätze weiter steigen, wobei der HDE in Deutschland einen Umsatz von 53,4 Mrd. Euro erwartet.⁶ Die damit verbundenen Herausforderungen für den Einzelhandel betreffen auch die Lösungswelt der GK Software, da die Kunden der Gesellschaft sich ihnen bei der Um- und Neugestaltung ihrer IT-Landschaft stellen müssen.

- 1 – Eurostatistics Data for short-term economic analysis, Issue number 07/2018, S. 24 (Retail trade deflated turnover) <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/3217494/8110550/KS-BJ-17-007-EN-N.pdf>
- 2 – <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=teis200&plugin=0>
- 3 – http://ycharts.com/indicators/retail_sales
- 4 – Salden des ifo-Geschäftsklimas für den Einzelhandel in Deutschland (saisonbereinigt) von Juli 2017 bis Juli 2018, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/155602/umfrage/ifo-geschaeftsklima-fuer-den-einzelhandel/>
- 5 – <https://www.gfk.com/de/insights/news/consumer-index-juni-2018/>
- 6 – <http://www.einzelhandel.de/index.php/presse/zahlenfaktengrafiken/item/110185-e-commerce-umsaetze>

Weitere neue Themen wie Cloud und Künstliche Intelligenz wirken als zusätzliche Treiber. Die EHI Retail Institute-Studie: „IT-Trends im Handel“ zeigt, dass 39 Prozent der Befragten der Meinung sind, dass die Bedeutung von Cloud-Diensten im Einzelhandel stark zunehmen wird⁷ und 38 Prozent den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in CRM-Systemen planen⁸. Die RIS News „Store Experience Study 2018“ belegt zudem, dass Künstliche Intelligenz und Machine Learning an zweiter Stelle der aufkommenden Technologien bei Einzelhändlern steht⁹ und Cloud-basierte Technologien einen signifikanten Effekt auf die digitale Transformation haben¹⁰. Weiterhin ist Omnichannel-Retailing von hoher Bedeutung. Bei Themen wie Home Delivery, herrscht in Deutschland noch ein großer Nachholbedarf. So beträgt der Marktanteil des Onlinehandels am gesamten Lebensmittelmarkt hier nur 3,8 Prozent¹¹ während es in Großbritannien bereits 33 Prozent sind¹². Dabei werden gegenwärtig unterschiedliche Konzepte wie filialbasierte Auslieferung, Click-and-Collect oder zentrallagerbasierte Auslieferung auch in Deutschland stärker getestet. Etwa 70 Prozent der deutschen Omni-Channel-Händler bieten heute bereits zwei Services wie Instore-Return oder Click-and-Collect an.¹³ Weiterhin ist zu beobachten, dass Omni-Channel-Händler mit dem Wachstum der reinen Online-Anbieter mithalten können, bzw. sogar etwas stärker wachsen. So wuchsen die reinen Online-Marktplätze im 2. Quartal um 9,8 Prozent und besetzen damit Hälfte des Onlinehandels. Die Omni-Channel-Händler mit einer Herkunft aus dem stationären Bereich wuchsen sogar um 10,5 Prozent. Ihr Umsatz erreichte dabei rund ein Drittel der reinen Onlinehändler.¹⁴ Das zeigt

7 – EHI Retail Institute, Studie: IT-Trends im Handel 2017, S. 25
8 – Ebd., S. 28

9 – RIS News, Studie: Store Experience Study 2018, S. 10
10 – Ebd., S. 10

11 – HDE: https://www.einzelhandel.de/index.php?option=com_content&view=article&id=11042

12 – <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/319099/umfrage/anteil-der-online-kaeuffer-von-lebensmitteln-im-laendervergleich/>

13 – EHI-Studie: Omnichannel-Commerce 2017, S. 33

14 – Für Q1, <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/datum/2017/april/artikel/nachhaltiges-umsatzplus-im-online-handel-im-1-quartal-2017-lebensmittel-haushaltswaren-und-schuhe/>, für Q2, <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/datum/2017/juli/artikel/weiteres-umsatzplus-im-online-handel-steigerung-von-111-prozent-im-1-halbjahr-2017-gegenueber-vor/>

nachdrücklich, dass stationäre Einzelhändler, die auch das Online-Geschäft beherrschen, immer stärker in der Lage sind, ihre Vorteile aus der Kombination von Filiale und Webshop auszuspielen. Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Omni-Channel-Retailing hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn generell stehen Neu- und Ersatzinvestitionen immer unter der Prämisse für diese Zukunftsthemen gerüstet zu sein.

Damit bleibt der Investitionsbedarf des Einzelhandels hoch, wie auch die Studie des EHI Retail Institutes „IT-Trends im Handel 2017“ zeigt. 95 Prozent der vom EHI befragten Unternehmen ging von zumindest konstanten oder steigenden IT-Budgets aus.¹ Die RIS News „Store Experience Study 2018“ zeigt, dass die befragten Einzelhändler ihre IT-Ausgaben jährlich im Schnitt um 5,6 Prozent erhöhen wollen, um bspw. die Customer Experience zu personalisieren, Lagerbestände sichtbar zu machen, Loyalty-Programme zu verbessern oder eine einheitliche Kundendatenbank über alle Kanäle hinweg nutzen zu können.² Diese positiven Markttrends spiegeln sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich wieder. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich darüber hinaus auf weitere Themen rund um neue Technologien und Prozesse, für die GK Software mit seiner neuen Lösung GK/Retail OmniPOS hervorragend aufgestellt ist. In der Summe bleiben die Voraussetzungen für den Geschäftsverlauf der GK Software im zweiten Halbjahr 2018 positiv. Dies umso mehr, als durch die Partnerschaft mit SAP die Basis potenzieller Kunden international weiter ausgedehnt wurde. Diese Trends stehen unter dem Vorbehalt, dass die Weltwirtschaft nicht durch politische oder wirtschaftliche Faktoren massiv gestört wird, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken.

Die GK Software geht weiterhin davon aus, dass die kurz- oder mittelfristig erforderlichen Investitionen in neue Systeme sowie die Umsetzung neuer Themen des Einzelhandels auch zukünftig Umsatzpotenzial in Deutschland und den anderen aktiv bearbeiteten Märkten bieten. Darüber hinaus wird

erwartet, dass vor allem die Partnerschaft mit SAP international zu weiteren Erfolgen führt und das Potenzial der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Die GK Software ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen weltweit im Direktvertrieb und im Partnergeschäft gut positioniert und verfügt mit ihrem breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte erfolgreich umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb.

Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2018 hatte der Vorstand die nachstehend zitierte Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren für die unter dem Dach der GK Software SE vereinten Unternehmensgruppe abgegeben.

„Das Ziel unserer bisherigen Mittelfristprognose bis zum Jahr 2018 bleibt unverändert bestehen. Das heißt wir wollen im kommenden Geschäftsjahr zu den bekannten Ertragsmargen (EBIT-Marge auf die Betriebsleistung) für unser Kerngeschäft von über 15 Prozent zurückkehren und dieses Niveau in den Folgejahren halten. Wie im ... bereits ausgeführt, können die Aufwendungen aus der Erschließung der neuen geographischen Märkte die Entwicklung weiterhin beeinträchtigen. Auch kurzfristige Verschiebungen von bedeutenden Kundenprojekten können dazu führen, dass erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft eintreten können. Gerade die Unsicherheit über die Realisierung einzelner Vertriebsaussichten führen im Zusammenhang mit der Größe der Gesellschaft zu einer mit erheblichen Unsicherheiten befrachteten Prognose der Kennzahl EBIT, da einzelne größervolumige Vertriebsgelegenheiten einen signifikanten Anteil der Umsatzerlöse mit besonders hoher Ergebnismarge beinhalten können.“

Für 2018 ist auf der Basis der vorgestellten Einschätzungen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Einzelhandels eine erneute nicht unerhebliche Ausdehnung des GK/Retail Umsatzes wahrscheinlich.

1 – EHI Retail Institute, Studie: IT-Trends im Handel 2017, S. 34

2 – RIS News, Studie: Store Experience Study 2018, S. 8,

Wir sind zuversichtlich, dass wir unser Umsatzwachstum auch in den nächsten drei Jahren weiter fortsetzen können und haben das Ziel, unseren Umsatz gegenüber dem Wert von 2017 (90 Mio. Euro) bis 2020 wieder ungefähr auf das Eineinhalbfache zu steigern. Dabei wollen wir 2018 in unserem Kerngeschäft die Erträge auf ungefähr 15 Prozent steigern und diesen Wert auch in den kommenden Jahren erreichen.

Dabei bleibt der Vorbehalt, dass Aufwendungen für die Erschließung neuer Märkte, die weiterhin eine hohe Priorität hat, die Verschiebung von größervolumigen Kundenprojekten oder eine allgemeine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation die Erfüllung dieses Ziels beeinträchtigen können.“

Die Entwicklungen im ersten Halbjahr 2018 sowohl in der Einzelgesellschaft als auch in der Gruppe haben erwiesen, dass die durch den Vorstand formulierten Erwartungen realistisch sind. Mit 49,05 Mio. Euro konnte der Umsatz der Gruppe gegenüber dem Vorjahr um etwas mehr als 10 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 44,14 Mio. Euro gesteigert werden.

Die im Vorjahr festgestellte erhöhte Entscheidungsbereitschaft möglicher Kunden ist auch weiterhin in diesem Berichtszeitraum festzustellen und äußert sich in dem hohen Interesse an unserer Cloud-Lösung OmniPOS. Dabei gilt aber unverändert, dass die guten Berichte über die Erfahrungen mit im produktiven Betrieb befindlichen OmniPOS-Lösungen, die möglichen Anwender davon überzeugt werden müssen, dass die Lösungswelten der GK Software sie auch in der Zukunft tragen.

Verbessert hat sich auch der Marktzugang in Nordamerika und Afrika. Während man die Organisation der GK Software in Afrika als etabliert bezeichnen kann, ist die Situation in Nordamerika zwar aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen erheblich verbessert, aber immer noch nicht als befriedigend zu bezeichnen. Wir setzen daher unsere Bemühungen, um die Verbesserung der Ergebnisse unserer Geschäftseinheit in Nordamerika unverändert fort.

Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

– Umsatz bei 49,05 Millionen Euro; EBITDA bei 2,39 Millionen Euro

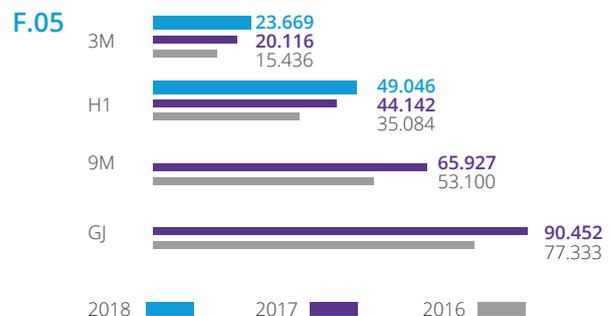
Der Gesamtumsatz des Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum um 11,1 Prozent von 44,14 Mio. Euro auf 49,05 Mio. Euro an. Dabei entwickelte sich weiterhin das Konzern-Kernsegment GK/Retail besonders überdurchschnittlich: Die Umsätze stiegen hier um 17,5 Prozent von 37,05 Mio. Euro auf 43,55 Mio. Euro an. Im Geschäftssegment IT-Services war dagegen ein Umsatzrückgang in Höhe von 21,7 Prozent zu beobachten (5,24 Mio. Euro nach 6,69 Mio. im 1. Halbjahr 2017), der auf die Beendigung der Geschäftsbeziehung zu einem Kunden zurückzuführen ist.

Erwartungsgemäß gingen die Umsätze im Geschäftssegment SQRS (Solquest Retail Solutions) weiter zurück und sanken von 0,40 Mio. Euro auf 0,26 Mio. Euro.

Aufgrund des starken Wachstums stieg der Anteil des Segmentes GK/Retail am Gesamtumsatz auf 88,8 Prozent (Vorjahr 83,9 Prozent), während die Anteile für IT-Services nur mehr 10,7 Prozent (15,2 Prozent) und für SQRS 0,5 Prozent (0,9 Prozent) betragen.

Nach Leistungsarten ist die Entwicklung der Lizenzerlöse besonders hervorzuheben. Für die

Quartalsumsatzentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren, kumuliert in TEUR



Einräumung von Produktlizenzen im Segment GK/Retail wurden 6,20 Mio. Euro (nach 4,98 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum vereinnahmt). Hinzu traten weitere Erlöse aus der Einräumung von Nutzungsrechten kundenindividuell erstellter Software in Höhe von 4,03 Mio. Euro. Im Segment IT-Services wurden für unsere Small & Medium Enterprise Solution „Eurosuite“ Produktlizenzerlöse von 0,40 Mio. Euro vereinnahmt, was im Rahmen unserer Erwartungen liegt.

In der Leistungsart Wartung konnten im ersten Halbjahr mit 13,97 Mio. Euro um 2,9 Prozent höhere Umsätze als im Vergleichszeitraum erzielt werden. Der Anstieg war im Segment GK/Retail zu verzeichnen, dessen Wartungserlöse um 12,1 Prozent von 9,06 auf 10,15 Mio. Euro anstiegen, während die Umsätze aus der Wartung von Hardware im Segment IT-Services um 0,55 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr waren.

Die Dienstleistungsumsätze, die sich aus den Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen in den Kundenprojekten ergeben, lagen mit 22,86 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau von 23,47 Mio. Euro. Die Hauptursache in der kundenindividuellen Programmierung zu suchen, die – wenn sie mit einem Wartungsvertrag versehen ist – seit dem IV. Quartal 2017 als Lizenzinräumung für Software gewertet wird. Im ersten Halbjahr 2018 waren dies 4,03 Mio. Euro. Bezieht man diese Umsätze mit ein, sind die Erlöse aus Dienstleistungen um 14,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Sonstigen Umsatzerlöse sind um 13,0 Prozent auf 1,27 Mio. Euro zurückgegangen. Diese Umsätze wurde 54,2 Prozent vom Segment IT-Services und zu 45,8 Prozent vom Segment GK/Retail erbracht.

Selbstverständlich wurde im 1. Halbjahr 2018 erheblich in die Verbesserung und Erweiterung der Produkte der GK Software investiert. Wir gehen allerdings davon aus, dass diese Arbeiten nicht mehr die Voraussetzungen für eine Kapitalisierung erfüllen, so dass wir keine Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen mehr ausweisen.

Damit entsprach die Betriebsleistung der GK Software den Umsätzen und betrug 49,05 Mio. Euro nach 44,14 Mio. Euro im Vorjahr (+11,1 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 2,20 Mio. Euro wegen der Auflösung nicht benötigter Kostenabgrenzungen und ungewisser Verbindlichkeiten über dem Vorjahreswert von 1,42 Mio. Euro. Im Ergebnis lag die Gesamtleistung damit mit 51,25 Mio. Euro um 12,5 Prozent über dem Vorjahreswert.

Gesamtleistung

T.04	30.6.2018		30.6.2017		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsätze	49.046	95,7	44.142	96,9	4.904	11,1
Betriebliche Leistung	49.046	95,7	44.142	96,9	4.904	11,1
Sonstige betriebliche Erträge	2.199	4,3	1.422	3,1	777	54,6
Gesamtleistung	51.246	100,0	45.564	100,0	5.681	12,5

Die Aufwendungen für unfertige und fertige Waren und bezogene Leistungen stiegen um 0,26 Mio. Euro auf insgesamt 3,93 Mio. Euro. Während der Einsatz unfertiger und fertiger Waren und Dienstleistungen um 0,18 Mio. Euro zurückging – im Wesentlichen wegen des geringeren Bedarfes im Segment IT-Services, stiegen die Aufwände für projektbezogene Leistungen um 0,44 Mio. Euro auf insgesamt 3,10 Mio. Euro an. Der Anstieg ist Ausdruck des ständigen Bestrebens, die Kapazitätsvorhalte zu flexibilisieren. So werden kleinere, nicht wesentliche Arbeitspakete an Dritte vergeben, um Fertigstellungsprozesse zu parallelisieren und dadurch zu beschleunigen, gleichzeitig aber kein relevantes Know-How außerhalb der Unternehmensgruppe entstehen zu lassen.

Das weiterhin steigende Auftragseingangsvolumen, die Notwendigkeiten bei der Entwicklung der überseeischen Marktgebiete und die weiterhin vorhandenen Vorhaben zur Erweiterung der Lösung haben dazu geführt, dass die Kapazitäten zur Produktentwicklung und zur Projektabwicklung und -durchführung nochmals erhöht wurden. Daher stieg die Mitarbeiteranzahl von durchschnittlich 915 auf 1.073 Mitarbeiter an. In der Summe führte der Personalausbau zu einer Erhöhung der Personalkosten von 27,68 Mio. Euro auf 33,16 Mio. Euro im Berichtsjahr. Damit entsprach der Anstieg von 5,48 Mio. Euro 19,8 Prozent. Die Personalintensität liegt

damit 3,9 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert bei 64,7 Prozent.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen sind um 2,85 auf 11,77 Mio. Euro gestiegen. Die Hauptursachen finden sich in gestiegenen Aufwendungen, um die unterschiedlichen Standorte den gestiegenen Mitarbeiterzahlen gemäß auszubauen und allgemeine Verbesserungen in der Arbeitsumgebung zu ermöglichen (+0,68 Mio. Euro), den gestiegenen Aufwendungen für Mitarbeitergewinnung und -bindung (insgesamt nun 0,69 Mio. Euro, was einem Anstieg um +0,11 Mio. Euro entspricht) sowie der weiteren Intensivierung und räumlichen Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten (+0,76 Mio. Euro für Vertriebsaktivitäten).

Insgesamt führte diese Entwicklung zu einem EBITDA von 2,39 Mio. Euro nach 5,29 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Abschreibungen betragen in der Berichtsperiode 2,32 Mio. Euro nach 1,71 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg der Abschreibungen ist vor allem auf die planmäßigen Abschreibungen auf die im Rahmen der Übernahme der prudsys AG identifizierten Vermögenswerte in Höhe von 0,26 Mio. Euro zurückzuführen. Weitere Effekte sind Ergebnis der erhöhten Grenzen für die sofortige Abschreibung von geringwertigen Vermögenswerten.

Die GK Software erzielte ein EBIT von 0,07 Mio. Euro nach einem Wert von 3,58 Mio. Euro im Vorjahr

Umsatz nach Segmenten

T.05

	H1 2018		H1 2017		Veränd.		GJ 2017	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsätze mit								
GK Retail	43.550	88,8	37.054	83,9	6.496	17,5	74.784	82,7
SQRS	256	0,5	400	0,9	-144	-36,0	811	0,9
IT-Services	5.240	10,7	6.688	15,2	-1.448	-21,7	14.857	16,4
Gesamt	49.046	100,0	44.142	100,0	4.904	11,1	90.452	100,0
Lizenzen	6.605	13,5	5.557	12,6	1.048	18,9	9.831	10,9
GK Retail	6.202	12,6	4.979	11,3	1.223	24,6	8.964	9,9
SQRS	—	—	—	—	—	—	—	—
IT-Services	403	0,8	578	1,3	-175	-30,3	867	1,0
Kundenindividuelle Entwicklung	4.035	8,2	—	—	4.035	—	6.892	7,6
GK Retail	4.035	8,2	—	—	4.035	—	6.891	7,6
SQRS	—	—	—	—	—	—	—	—
IT-Services	—	—	—	—	—	—	1	0,0
Wartung	13.975	28,5	13.576	30,8	399	2,9	29.196	32,3
GK Retail	10.152	20,7	9.058	20,5	1.094	12,1	19.412	21,5
SQRS	256	0,5	399	0,9	-143	-35,8	797	0,9
IT-Services	3.567	7,3	4.119	9,3	-552	-13,4	8.987	9,9
Dienstleistung	22.858	46,6	23.466	53,2	-608	-2,6	47.367	52,4
GK Retail	22.278	45,4	22.847	51,8	-569	-2,5	45.902	50,7
SQRS	—	—	1	0,0	-1	-100,0	14	0,0
IT-Services	581	1,2	618	1,4	-37	-6,0	1.451	1,6
Sonstiges	1.271	2,6	1.462	3,3	-191	-13,0	3.605	4,0
GK Retail	582	1,2	89	0,2	493	554,3	115	0,1
SQRS	—	—	—	—	—	—	—	—
IT-Services	689	1,4	1.373	3,1	-684	-49,8	3.490	3,9
GK Academy	301	0,6	81	0,2	220	271,6	452	0,5
GK Retail	301	0,6	81	0,2	220	271,6	390	0,4
SQRS	—	—	—	—	—	—	—	—
IT-Services	—	—	—	—	—	—	62	0,1

Das Finanzergebnis war mit -0,59 Mio. Euro (Vorjahr -0,21 Mio. Euro) wiederum negativ. Zinserträgen in Höhe von 0,10 Mio. Euro (Vorjahr 0,05 Mio. Euro) standen Zinsaufwendungen von 0,69 Mio. Euro (Vorjahr: 0,26 Mio. Euro) gegenüber.

Ergebniskennzahlen

T.06	30.6.2018		30.6.2017		Veränd.	
	TEUR	in % ¹	TEUR	in % ¹	TEUR	in %
EBITDA	2.392	4,9	5.293	12,0	-2.901	-54,8
EBIT	72	0,1	3.578	8,1	-3.507	-98,0
EBT	-519	-1,1	3.365	7,6	-3.884	-115,4
Konzern- ergebnis	-172	-0,4	2.296	5,2	-2.468	-107,5

1 – auf Umsatz

Insgesamt führt das zu einem Konzernperiodenergebnis von -0,17 Mio. Euro nach 2,30 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht für das erste Halbjahr 2018 einem unverwässerten Ergebnis pro Aktie von -0,06 Euro sowie einem verwässerten Ergebnis pro Aktie von 0,00 Euro. Im Vorjahr betragen diese Werte noch 1,21 Euro (unverwässert) und 1,16 Euro (verwässert) pro Aktie.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme betrug zum Stichtag des Berichtszeitraumes 108,61 Mio. Euro und lag damit um 2,01 Mio. Euro über dem Wert zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 106,60 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Kapitalverwendung ist wie folgt zusammenzufassen: Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem Bilanzwert zum Stichtag 31. Dezember 2017 um insgesamt 9,87 Mio. Euro gestiegen, während die **kurzfristigen Vermögenswerte** ohne die Liquiden Mittel um 0,29 Mio. Euro zurückgingen. Der Bestand der **Liquiden Mittel** hat sich mit 22,90 Mio. Euro gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2017 (30,48 Mio. Euro) um 7,58 Mio. verringert.

Auf der Finanzierungsseite der Bilanz ist festzuhalten, dass das **Eigenkapital** mit einem Anstieg von 0,04 Mio. Euro auf 38,71 Mio. Euro nahezu unverändert geblieben ist. Die Eigenkapitalquote beträgt

damit 35,6 Prozent, nach dem diese zum 31. Dezember 2017 noch 36,3 Prozent betragen hatte.

Die **Schulden** der GK Software stiegen im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,97 Mio. Euro an, wobei die **langfristigen Verbindlichkeiten** um 1,76 Mio. Euro auf 27,90 Mio. Euro reduziert wurden und die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** um 3,72 Mio. Euro auf 42,00 Mio. Euro anstiegen.

Vermögenslage

T.07	30.6.2018 (ungeprüft)		30.6.2017 (ungeprüft)		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
langfristige Vermögenswerte	54.598	50,3	44.724	42,0	9.874	22,1
kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel	31.111	28,6	31.396	29,4	-285	-0,9
Liquide Mittel	22.896	21,1	30.479	28,6	-7.582	-24,9
Aktiva	108.605	100,0	106.598	100,0	2.007	1,9
Eigenkapital	38.706	35,6	38.669	36,3	38	0,1
langfristige Verbindlichkeiten	27.903	25,7	29.657	27,8	-1.755	-5,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	41.996	38,7	38.272	35,9	3.724	9,7
Passiva	108.605	100,0	106.598	100,0	2.007	1,9

Die Entwicklung der **langfristigen Vermögenswerte** ist Ergebnis der Zunahme der Sachanlagen um 5,26 Mio. Euro (davon Anlagen im Bau 4,67 Mio. Euro für die Erweiterungsinvestitionen am Geschäftssitz der GK Software SE) und des Anstieges der Immateriellen Vermögenswerte um 4,42 Mio. Euro aus dem Erwerb der valuephone GmbH.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** waren durch die Verringerung um 0,29 Mio. Euro und einem Buchwert zum 30. Juni 2018 von 31,11 Mio. Euro gegenüber dem Jahresendwert 2017 nahezu unverändert. Dies ist das Ergebnis zweier gegenläufiger Bewegungen: Während die kurzfristigen Vermögenswerte, die sich aus Beziehungen zum Markt ergeben (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Leistungsfortschritt und Bestände an Unfertigen Leistungen bzw. Waren und Fertigen Waren) um insgesamt 0,98 Mio. Euro reduziert waren, stiegen die sekundären kurzfristigen Vermögenswerte (Sonstige Forderungen und

Forderungen aus Ertragsteuererstattungsansprüchen) um 0,80 Mio. Euro an.

Der Bestand an **Liquiden Mitteln** (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Höhe von 22,90 Mio. Euro lag um 7,58 Mio. Euro unter dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2017, weitere Erläuterungen zur Entwicklung finden sich in den Darstellungen zur Finanzlage.

Die **langfristigen Schulden** gingen im Vergleich zum Bilanzstichtag 2017 um 1,76 Mio. Euro zurück, was im Wesentlichen auf den Abbau der Langfristigen Bankverbindlichkeiten um 1,35 Mio. Euro zurückzuführen ist. Diese Entwicklung ist der Saldo aus der Inanspruchnahme von längerfristigen Darlehen, die zur Finanzierung der Erweiterung der Geschäftsräume am Hauptsitz der GK Software SE dienen und der Umgliederung der binnen eines Jahres zur Rückzahlung fälligen Tilgungen solcher langfristiger Darlehen. Auch die Passiven Latenten Steuern gingen um 0,92 Mio. Euro auf 3,93 Mio. Euro zurück. Angestiegen sind hingegen die Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (aus der Wandschuldverschreibung) um 0,44 Mio. Euro.

Der wesentliche Treiber des Anstieges der kurzfristigen Schulden um 3,72 Mio. Euro ist vor allem im Anstieg der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 4,45 Mio. Euro zu suchen, der vor allem aus dem Kaufpreis für den vollständigen Erwerb der Valuephone GmbH zu erklären ist. Weitere bedeutende Faktoren finden sich im Anstieg der passivischen Abgrenzungen um 1,43 Mio. Euro und der erneuten Überzahlungen von Kunden in Höhe von 0,77 Mio. Euro sowie einigen Reduktionen durch Abgeltung von Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern durch Zahlung von Bonuszahlungen an Mitarbeiter wegen Leistungen im Vorjahr.

Finanzlage

Im ersten Halbjahr betrug der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** 0,22 Mio. Euro nach 10,63 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Der Cashflow aus operativer Tätigkeit im engeren Sinne lag im ersten Halbjahr 2018 bei +2,00 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum bei +5,59 Mio. Euro). Während im Vorjahr die Entlastung des Cash-Flows aufgrund der Veränderung des Nettoumlaufver-

mögens noch +5.87 Mio. Euro betrug, belastete dessen Entwicklung im Berichtszeitraum den operativen Cashflow um -1,19 Mio. Euro. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde außerdem insgesamt in Höhe von -0,16 Mio. Euro durch den negativen Saldo aus erhaltenen und gezahlten Zinsen (-0,12 Mio. Euro) sowie die gezahlten Ertragsteuern (-0,43 Mio. Euro) belastet. Im Vorjahreszeitraum war dieser Einfluss noch etwas größer gewesen (-0,72 Mio. Euro Mio. Euro). Insgesamt betrug so der Nettomittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit +0,22 Mio. Euro.

Die **Investitionstätigkeit** belastete den Cashflow des Konzerns mit -6,91 Mio. Euro höher als im Vorjahreszeitraum, in dem Auszahlungen für Investitionen in Höhe von -3,68 Mio. Euro geleistet wurden.

Durch die **Finanzierungstätigkeit** kam es zu Abflüssen von -1,79 Mio. Euro, die aus Tilgungen von Krediten stammen, denen aber Zuflüsse aus der Ausgabe neuer Aktien aus dem Bedingten Kapital im Rahmen der Aktienoptionsprogramme in Höhe von 0,55 Mio. Euro und der Aufnahme von Krediten in Höhe von 0,52 Mio. Euro gegenüber stehen.

Insgesamt lag der **Bestand an Zahlungsmitteln** mit 19,40 Mio. Euro über dem Wert von 10,91 Mio. Euro am 30. Juni 2017.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren. Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, eng mit einander verknüpft sind. Daher hängt die Entwicklung dieser Werte im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab. Diese Größen sind Umsatz und Ertrag. Zur Normalisierung von Steuereffekten verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf die Betriebsleistung. Insofern verweisen wir auf den Prognosebericht für die Entwicklung dieser Kennzahlen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

		30.6.2018	30.6.2017
T.08			
Rohergebnismarge auf Umsatz	%	96,5	94,9
Personalintensität	%	67,6	62,7
EBITDA Marge auf Betriebliche Leistung	%	4,9	12,0
EBIT Marge auf Betriebliche Leistung	%	0,1	8,1
<hr/>			
Eigenkapitalquote	%	35,6	36,3
Anlageintensität I	%	50,3	42,0
<hr/>			
Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten	TEUR	5.159	11.305

Die vorhergehend aufgeführten Kennzahlen helfen Entwicklungen und Planabweichungen zu analysieren. So ist die Personalintensität eine wichtige Größe bei der Analyse der Entwicklung der Ertragslage. Gleichwohl hängt sie entscheidend von der Kerngröße „Umsatz“ ab und eine Verschlechterung ihres Wertes kann Ausdruck sowohl eines falsch aufgestellten Produktionsapparates als auch der Verfehlung der Zielgröße für die Kennzahl „Umsatz“ hindeuten. Diese kann aber direkt abgelesen werden. Insofern sind diese Kennzahlen wichtige Hilfsmittel in der Analyse der Entwicklung aber keine eigenen Steuerungsgrößen.

Geht man also vom Eintreffen der Prognose für die Kernkennzahlen aus, so ist zu erwarten, dass die hier benannten Kennzahlen zur Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eine positive Entwicklung nehmen werden und sich weiter in Richtung der in der Mittelfristprognose 2018 bis 2020 genannten Werte bewegen werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. An nicht finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Darauf basierend werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten

wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

Wesentliche Ereignisse

nach Beendigung des ersten Halbjahres

Nach Ende des Berichtszeitraumes konnte die Gesellschaft zwei weitere US-amerikanische Kunden gewinnen.

Risiken-, Chancen- und Prognosebericht des GK Software-Konzerns

Bei der regelmäßigen Überprüfung der bestehenden Risiken und Chancen hat der Vorstand keine nennenswerte Änderung gegenüber den Feststellungen der Vorjahre ermittelt. Der Risiko- und Chancen-Bericht entspricht daher inhaltlich den im Geschäftsbericht für das Jahr 2017 abgegebenen Einschätzungen.

Risiken

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das Erkennen von Risiken konzentriert. Es wird versucht, sämtliche möglicherweise bestandsgefährdenden und nicht bestandsgefährdenden Risiken zu erfassen. Chancen werden nicht im Rahmen des Risikomanagements erfasst.

Aus dieser Natur des Risikomanagementsystems folgt, dass die Konzentration auf einer frühzeitigen Erkennung und Meldung von entstehenden Risiken beruht. Dazu werden bewusst informelle Gespräche zwischen den Mitgliedern des Group Management Boards und deren Mitarbeitern, die ihrer Verantwortung nach mit den nachstehend beschriebenen Risikoklassen in Berührung stehen, gesucht, um Vermeidungsstrategien in der Kommunikation möglichst auszuschließen. Denn es ist dem Management bewusst, dass das rechtzeitige Erkennen von Risiken eine offene Kommunikation der Verantwortlichen mit dem oberen Management voraussetzt, gleichzeitig aber eine Tendenz zur Vermeidung der Übermittlung unangenehmer Nachrichten besteht und ein rein auf der Überwachung von Kennzahlen beruhendes Management der Risiken nicht möglich ist. Gleichwohl wird das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Ausbau der vor allem wirtschaftlichen Kennzahlen weiterentwickelt, um eine Verifizierung der informellen Informationen zu ermöglichen.

Von den im Folgenden dargestellten Risiken ist das **Risiko eines Reputationsschadens** aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am Schwersten wiegt. Die Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen, wie die Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten aufgrund als unzureichend empfundener Geschäftsverläufe oder Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen oder regulatorischer Einflüsse, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.

Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Es sind zunächst diejenigen Risiken zusammenzufassen, die sich aus den geänderten Anforderungen der Interessenten ergeben. Diese führen zu verlängerten Sales-Cycles und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten. Gleichzeitig führen die neuen Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Misslingens von Projektvorhaben erhöhen. Diese Risiken erhöhen das Risiko des Eintretens eines Reputationsschadens, weil auch die Verknappung von Vertriebsgelegenheiten vor allem durch die verlängerten Sales-Cycles zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der GK Software führt. Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen externe Risiken wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen und die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld. Diese Risiken sind durch die Gesellschaft nicht steuerbar und tragen teilweise erhöhend zu den Risiken der ersten Gruppe bei. Eine dritte Gruppe von Risiken betreffen den Aufbau, die Beschäftigung und die Steuerung der Projektkapazitäten. Die Antwort auf das Beschäftigungsrisiko besteht

in der Flexibilisierung der Kapazitäten; aus der Flexibilisierung erwachsen aufgrund des indirekteren Zugriffs auf die flexibilisierte Kapazität möglicherweise erhöhte Risiken in der Projektqualität. Weitere Risiken sind Einzelrisiken, die sich aus großen Einzelmaßnahmen ergeben wie Unternehmenserwerbe und deren Integration. Neben diesen vorstehend erwähnten operativen Risiken bestehen Finanzrisiken, deren Einfluss auf die Prognosen gegenwärtig nicht als sehr hoch eingeschätzt wird.

Die Einzelfallrisiken, die sich etwa aus dem Erwerb weiterer Unternehmen ergeben, fassen wir in einer eigenen Risikokategorie zusammen, die sich einer generellen Bewertungsreihenfolge entziehen.

Ebenfalls eine eigene Risikokategorie stellt die Frage der Mitarbeiterbindung und -gewinnung dar.

Die GK Software geht unternehmerische Risiken ein, um von den Marktchancen entsprechend profitieren zu können. Um die Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und zu minimieren, wurde in den Vorjahren ein Risikomanagementsystem implementiert. Unter anderem tritt einmal im Monat der Vorstand zusammen, um mögliche identifizierte Risiken zu diskutieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Um sämtlichen Geschäftsbereichen eine entsprechende Darstellungsmöglichkeit zu geben, wurde darüber hinaus ein Group Management Board installiert, in dem die Geschäftsbereiche fortlaufend über ihre Entwicklung, auftretende Risiken und Chancen berichten. Über die Ergebnisse dieser Gespräche wird der Aufsichtsrat informiert. Die Dokumentation des Risikomanagementsystems wird fortlaufend aktualisiert.

Risiken und Gesamtbild der Risikolage

Kunden- und marktbezogene Risiken Ein wesentliches - von dem Konzern nicht beeinflussbares - Risiko stellt die [Geschäftsentwicklung der Kunden](#) der GK Software aufgrund der Entwicklung der generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar. Die tatsächliche Entwicklung des Jahres 2018 sowie der Vorjahre und auch die Aussichten für das Jahr 2019 und danach stehen unter den Vorzeichen einer allgemeinen ruhigen und stetigen Weiterentwicklung der ökonomischen

und politischen Lage in vielen Teilen der Welt. Weiterhin unklar sind die direkten und indirekten Auswirkungen von schon ausgebrochenen wie schwelenden Krisen auf die konkreten Märkte, in denen GK Software agiert. Dazu gehören der ungelöste Ukraine-Russland-Konflikt genauso wie die Auswirkungen einer latenten Terrorgefahr in Deutschland und Europa, die Weiterentwicklung der Lage in den Bürgerkriegsregionen des Nahen Ostens und Nordafrikas sowie der Flüchtlingskrise, allesamt mit sich gegenseitig möglicherweise verstärkenden Effekten. Hinzu kommen die anhaltenden politischen Unsicherheiten über den politischen Kurs der USA in nahezu jedem Aspekt. Die tatsächlichen Weiterentwicklungen dieser Situationen könnten ebenso wie die mit ihr verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung Europas haben.

Zwar deuten zurzeit die Prognosen der Verbände und Analysten darauf hin, dass der Einzelhandel wiederum eine relativ ruhige Entwicklung in einem deutlich beruhigten gesamtwirtschaftlichen Umfeld nehmen wird, doch sind die psychologischen Einflüsse einer insgesamt widersprüchlichen Nachrichtenlage in einem schwer einzuschätzenden Umfeld auf das Investitionsverhalten der Kunden der GK Software - wie auch im letzten Jahr - nur schwer einzuschätzen.

Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand weiterhin bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden.

Ein wesentliches Argument für den erfolgreichen Vertrieb der Lösungen der GK Software und die teilweise langjährigen Kundenbeziehungen ist die in der Vergangenheit stets erfolgreiche Abwicklung von Kundenprojekten. Auf der anderen Seite könnten [Misserfolge im Projektgeschäft](#) diese [positive Reputation nachhaltig schädigen](#) und sogar zu einem Umschlagen des Sentiments GK Software gegenüber führen. Eine solche Situation könnte existenzbedrohend sein. Daher informieren die jeweiligen Projektleiter die zuständigen Mitglieder des Group Management Boards über mögliche Risiken im Zuge laufender Projekte, um eine angemessene und rechtzeitige Reaktion auf solche Risiken zu ermöglichen. Wesentliches Instrument zur Vermeidung objektiver Fehler und Fehlentwick-

lungen ist die in den letzten Jahren zunehmende Verwendung von allgemeinen Projektverfahrensweisen, die sicherstellen sollen, dass alle wesentlichen Rahmenbedingungen gemeinsam mit dem jeweiligen Kunden festgestellt und in der Projektarbeit entsprechend berücksichtigt werden. Da aber nicht nur objektive Faktoren in der Beurteilung der Qualität der Projektarbeit entscheidend sind, zieht GK Software auch subjektive Einflüsse heran. Als einen wichtigen Indikator zur Beurteilung von Risiken dieser Art sieht die GK Software den Grad der Kundenzufriedenheit und die Anzahl neuer Kundenkontakte an. Daher unterliegen diese beiden Faktoren einer besonderen Beobachtung, die im Rahmen des Vertriebscontrollings regelmäßig überprüft werden.

Aus seiner Kundenstruktur und der Struktur seines Zielmarktes heraus ist der Konzern in seinem Geschäft immer wieder von **einzelnen großen Projekten** bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, so dass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt.

Ein weiteres neues **Risiko ergibt sich aus der Entwicklung zu Omni-Channel-Ansätzen** des Einzelhandels. Diese grundsätzlich neue Denkweise und die Möglichkeit ihrer Umsetzung kann die Vertriebszyklen gegenüber gegenwärtigen Dauern verlängern, da die Kunden diese Entwicklungen als strategisch begreifen und einen entsprechenden Prozess zur Realisierung der Potenziale umsetzen müssen. Dazu kommen nach wie vor bestehende Unsicherheiten bei den Entscheidern bezüglich des Einsatzes von **Cloud-Lösungen**, insbesondere hinsichtlich der kommerziellen Rahmenbedingungen von SaaS-Modellen. Auch im Bereich **Künstliche Intelligenz** bestehen noch zahlreiche Unklarheiten auf Seiten des Handels, welche das generell große Interesse an diesem Thema konterkarieren können. Dies kann zu verlängerten Entscheidungsdauern mit den entsprechenden Auswirkungen

auf die Vertriebsgelegenheiten der GK Software führen.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, so dass eine **erhöhte Nachfragemacht** des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend eingestuft.

Die auf der Kundenseite stattfindende Konsolidierung setzt sich weiterhin analog auch auf Seiten des Wettbewerbs fort. **Diese Konzentration zeichnet sich durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern** der GK Software durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bestimmen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass die bisher genommene Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hard- und Software geht, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software nicht auszuschließen.

Die geplante Expansion ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für den Konzern vor allem durch **Vorleistungen für die Kundenakquisition**. Dieses Risiko erhöht sich durch die angesprochenen Verlängerungen der Sales-Cycles. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufszyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu Leerkosten der Kapazität in erheblichem Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt heraus auch

interne organisatorische Risiken, die darin bestehen, die Muttergesellschaft gegen mögliche Risiken aus dem Agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften zu schützen, bzw. solche Risiken für den Bestand der Tochtergesellschaft frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dazu entwickelt der Konzern sein Beteiligungscontrolling fortwährend weiter.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der [geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern](#) weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software hatte daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern und sogenannten Projektcoaches ins Leben gerufen, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.

Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen immer weiter an [Komplexität zunehmenden Kundenprojekte](#) im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software, die zu höheren Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards.

Die GK Software wird auch weiterhin im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch [gezielte Akquisitionen von Unternehmen](#) erweitern. Dabei wird der Konzern die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software haben kann.

Für das weitere Wachstum benötigt die Gesellschaft [zusätzliche hochqualifizierte Mitarbeiter](#). Zugleich ist nicht auszuschließen, dass Angestellte in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Daher wird es eine kontinuierliche Herausforderung für die Gesellschaft sein, die bereits vorhandenen Mitarbeiter an die Unternehmen zu binden und gleichzeitig neue, motivierte Fachkräfte zu gewinnen. Die Gesellschaft bemüht sich, in Kombination aus interessanter Aufgabenstellung, internationalem Tätigkeitsumfeld und innovativen Produkten für seine bestehenden Mitarbeiter ein interessanter Arbeitgeber zu sein und für den Arbeitsmarkt zu werden. Der Börsengang und der Ruf des Unternehmens als ein innovatives IT-Unternehmen haben die Attraktivität der Gesellschaft für den Arbeitsmarkt deutlich erhöht. Über die durchgeführte Etablierung von Aktienoptionsprogrammen für die Führungskräfte und Leistungsträger in der Gesellschaft soll diese bereits vorhandene Anziehungskraft nochmals gesteigert werden. Neben dem Kompetenzmanagement, das die Fähig- und Fertigkeiten der Mitarbeiter im Sinne ihrer Aufgabenstellungen weiter erhöhen soll, haben wir weitere Maßnahmen im Rahmen unseres Active-Balance-Programms initiiert, das verschiedenste gemeinsame Aktivitäten der Mitarbeiter bis hin zu kleinen, das tägliche Leben erleichternden Leistungen fördert und umfasst, so dass die Attraktivität der Gesellschaft als Arbeitgeberin erhöhen soll. Diese Entwicklung wollen wir durch Planung und Gestaltung unseres Unternehmenscampus am Sitz der Gesellschaft in Schöneck noch verstärken.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Vor dem Hintergrund, dass der Konzern sein Kapital mit dem Ziel, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben, steuert und dabei der Kapitalerhaltung höchste Priorität eingeräumt wird, sind folgende weitere Risiken für die Geschäftsentwicklung des Konzerns zu nennen.

An **Finanzrisiken** bestehen neben **Kreditausfall- und Liquiditätsrisiken** noch **Marktrisiken**. Unter dem **Kreditausfallrisiko** verstehen wir das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Grundsätzlich unterhält der Konzern nur Geschäftsverbindungen mit solchen Vertragsparteien, für die eine Abweichung von den vertraglichen Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich erscheint.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Kunden des Konzerns. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden des Konzerns sind Unternehmen und stehen an hervorragender Stelle in ihren Märkten. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls aufgrund der Unmöglichkeit, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber dem Konzern zu erfüllen, ist daher gering. Dieser Zustand wird durch die intensive Beobachtung des Zahlungsverhaltens des Kunden, des Marktumfeldes und die Heranziehung externer Quellen wie Berichterstattungen aus der einschlägigen Fachpresse überwacht. Sollte diese Beobachtung Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden geben, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Wertminderungen können außerdem eintreten, wenn Kunden der Auffassung sind, Leistungen seien nicht vollständig oder unzureichend erbracht. In diesen Fällen nimmt der Konzern grundsätzlich aus Vorsichtsgründen Einzelwertberichtigungen in dem Ausmaße vor, in dem zu erwarten ist, dass Kulanzregelungen – ohne Anerkenntnis eines Rechtsgrundes – getroffen werden könnten. Zinserträge sind aus diesen wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten nicht erfasst worden.

Das **Ausfallrisiko** aus liquiden Mitteln ist gering, da die kontoführenden Banken allesamt Mitglieder des deutschen Einlagensicherungssystems oder Häuser ausgezeichneten Rufs mit entsprechenden Kreditratings sind.

Darüber hinaus ist der Konzern **Kreditrisiken** ausgesetzt, die aus gegenüber Banken gewährten Finanzgarantien resultieren. Das für den Konzern maximale Ausfallrisiko diesbezüglich entspricht

dem maximalen Betrag, den der Konzern zu zahlen hätte, wenn die Garantie in Anspruch genommen wird.

Der Konzern steuert die **Liquiditätsrisiken** durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel, Kreditlinien und ähnlicher Kreditierungen und die Überwachung der Abweichungen prognostizierter und tatsächlicher Zahlungsströme. Dazu werden die Fristigkeiten finanzieller Verpflichtungen überwacht sowie die grundsätzliche Fähigkeit des Konzerns, aus dem operativen Geschäft hinreichende Finanzmittel zu generieren, um diesen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Typischerweise geht der Konzern bei seinen Finanzierungen über Darlehen, die von Kreditinstituten ausgereicht werden, neben den allgemeinen Darlehensbedingungen Nebenbedingungen (sogenannte „Covenants“) ein, die sich auf allgemeine Finanzkennzahlen oder andere Auflagen beziehen. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen berechtigt das betreffende Kreditinstitut in der Regel dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen, gleichviel, ob die Erfüllung der kreditvertraglichen Hauptpflichten erfolgt und weiterhin voraussichtlich erfolgen kann oder nicht. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch Überwachung der Covenants und eine angemessene Kommunikation mit den betroffenen Kreditinstituten.

Auf Grund der gegenwärtigen Struktur der Verpflichtungen und der tatsächlichen Liquiditätssituation hat der Vorstand keine Liquiditätsrisiken identifiziert.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken ein, die eine erhebliche Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Gegenwärtig werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Im Vergleich zur Risikosituation des Jahres 2017 hat sich die Situation 2018 nur graduell verändert. Insbesondere die wesentlichen operativen Risiken haben sich nicht signifikant erhöht. Zwar ist eine zunehmende Komplexität der Projekte in der Tat zu beobachten, aber die Gruppe lernt gleichzeitig, diese Risiken besser zu beherrschen. Zum Ende des ersten Halbjahres 2018 gab es aus Sicht des

Vorstandes kein Risiko, dass sich für die GK Software als bestandsgefährdend erweisen könnte.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzmarkttrisiken Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Markttrisiken in Form von **Wechselkurs- und Zinsrisiken** ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns.

Zur Absicherung dieser Markttrisiken setzt der Konzern im steigenden Umfang derivative Finanzinstrumente wie Zinskappungsgeschäfte oder Währungssicherungsinstrumente zur Absicherung gegen steigende Sollzinsen und eine mögliche Abwertung des Euro ein. Dabei steht das Absicherungsgeschäft immer im engen Zusammenhang mit dem tatsächlichen Grundgeschäft der Gesellschaft und dient ausschließlich der weitestgehend möglichen Erhaltung der für dieses Geschäft verwendeten Kalkulationsgrundlagen.

Wechselkursrisiken entstehen aus der Exposition des Konzerns in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Russischen Rubeln, Südafrikanischen Rand und US Dollar sowie Kanadischen Dollar und Ukrainischen Hrywnja. Dabei geht der Konzern in allen genannten Währungen Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen ein. Verkäufe und Leistungen fakturierte der Konzern zum Bilanzstichtag neben Euro in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Software SE, die Währungsrisiken bei sich zu vereinen. Zur Bestimmung des Risikos der Exposition in den Fremdwährungen führte der Konzern eine Sensitivitätsanalyse durch. Das Ergebnis dieser Analyse ergibt einen Einfluss aus Wechselkursrisiken durch eine zehnprozentige Ab- bzw. Aufwertung des Euro gegenüber diesen Währungen von 489 Tsd. Euro (Vorjahr 204 Tsd. Euro). Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse jedoch nur einen Teile des Wechselkurs-

risikos dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode das Risiko während des Jahres nur bedingt widerspiegelt. Risiken bestehen in möglichen Kursänderungen für Leistungen, die Konzernunternehmen monatlich in Landeswährung erbringen. Im Jahre 2017 wurden Leistungen von insgesamt 7,38 Mio. Euro von Gesellschaften der Gruppe erbracht, die in einer anderen Währung als Euro vergütet wurden bzw. nicht in der Währung der Leistungserstellung gegenüber Dritten abgerechnet wurden. Diese Leistungsabrechnungen erfolgen in Tschechischen Kronen, Russischen Rubel, Ukrainischen Hrywna, Schweizer Franken oder US Dollar.

Zur Absicherung der Cashflows aus dem in den USA akquirierten Geschäft der Retail & Programming Division der DBS Inc. zur Tilgung des Investitionsdarlehens der IKB wurde ein Zins- und Währungsswap abgeschlossen. Der Zins- und Währungsswap beginnt am 31. Dezember 2015 und endet am 31. März 2021. Ab dem Halbjahr 2016 sind pro Quartal 529 Tsd. US Dollar an Tilgung und rund 100 Tsd. US Dollar an Zinsen an die IKB zu leisten. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag wurden Bankbewertungen verwendet. Der Marktwert dieses Zins- und Währungsswaps über ein Nominalvolumen von 6.000 Tsd. Euro (6.357 Tsd. US Dollar) betrug danach – abgeleitet aus dem Mid-Market-Price – auf den Bilanzstichtag insgesamt 608 Tsd. Euro. In Höhe dieses Wertes erfolgte die Bilanzierung einer sonstigen Verbindlichkeit. Auf die Bildung einer Bewertungseinheit wurde verzichtet.

Der Konzern ist **Zinsrisiken** ausgesetzt, da er Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnimmt. Das Risiko wird gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinskappungsgeschäften. Die Zinsrisiken ergeben sich aus den in den Darlehensverträgen vereinbarten Zinszahlungen. Eine Verknüpfung mit dem Währungsrisiko besteht nicht, weil die Darlehen sämtlich in Euro nominieren. Im laufenden Jahr wurden Zinszahlungen von 690 Tsd. Euro erfolgswirksam erfasst. Der Zinssatz aus dem Darlehen der DZ-Bank ist über die gesamte Laufzeit gebunden, so dass aus diesem Vertrag keine Zinsrisiken bestehen. Die Zinsbindung besteht auch über die gesamte Laufzeit des von der IKB Deutsche Industriebank AG zur

Finanzierung des Erwerbs der Retail & Programming Division der DBS Inc. aufgenommene Darlehen. Für die Investitionsdarlehen der Commerzbank über 750 Tsd. Euro und 450 Tsd. Euro (Valuta zum Stichtag 203 Tsd. Euro) wird der Zins vierteljährlich mit einem Wert von 1,5 Prozentpunkten über dem 3-Monats-EURIBOR festgelegt. Das Zinsrisiko ist durch Zinskappungsgeschäfte auf 1,5 Prozent p.a. begrenzt. Für das Darlehen der Commerzbank Plauen über 180 Tsd. Euro (Valuta zum Stichtag 23 Tsd. Euro) wird der Zins ebenfalls vierteljährlich mit einem Wert von 1,6 Prozentpunkten über dem 3-Monats-EURIBOR festgelegt. Nach dem Auslaufen des bestehenden Zinskappungsgeschäftes wurde wegen der geringen Darlehensschuld auf eine weitere Zinssicherung verzichtet. Risiken aus Guthabenzinsen ergeben sich wegen der aktuell niedrigen Verzinsung von Guthaben nicht. Trotzdem wird die Entwicklung auch der Guthabenzinsen genau beobachtet. Eine Anpassung der Anlagestrategie ist aufgrund der nur kurzfristigen Anlagen schnell möglich.

Weitere Risikokategorien liegen – bedingt durch die Art der vorhandenen Finanzinstrumente – nicht vor.

Zum Ende des Halbjahres 2018 sowie zum Veröffentlichungstermin am 30. August 2018 gab es aus Sicht des Vorstandes kein Risiko, das sich für die GK Software und ihren Konzern als bestandsgefährdend erweisen könnte.

Chancen

Wachstumschancen für den Konzern ergeben sich sowohl im Inland als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen nicht nur aus dem deutschen Einzelhandel und einem technisch ausgereiften Produkt gut aufgestellt. Bereits jetzt ist die GK Software mit mehr als 279 Tausend Installationen in über 46 Tausend Stores in mehr als 50 Ländern international sehr gut vertreten. Zusätzlich verfügt die GK Software über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Hierbei kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in mehr als 50 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Vor allem soll zukünftig der Fokus des Konzerns auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbesondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder mobilen Apps sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Verein-

fachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Kassensystemen und Zentralisierung von Datenströmen sind daher zukünftig von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels kann die GK Software profitieren.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits eingesetzt. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die auf das Rechnungswesen bezogenen Instrumente des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements verfolgen die Ziele einer den rechtlichen Bestimmungen gemäßen Erledigung der Aufgaben des Rechnungswesens sowie des rechtzeitigen Erkennens potenzieller Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns. Im speziellen Bezug auf das interne Kontrollsystem der Rechnungslegung ist darüber hinaus der Fokus auf die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften des Rechnungslegungsrechtes gerichtet.

Dabei wird das interne Kontrollsystem vom Vorstand fortlaufend weiterentwickelt und dies durch den Aufsichtsrat überwacht. Die Ausgestaltung und der Umfang der Anforderungen an das interne Kontrollsystem liegen im Ermessen des Vorstandes. Es ist zu berücksichtigen, dass jedes rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem - unabhängig vom Umfang und der Art seiner Ausgestaltung - keine absolute Sicherheit geben kann, sondern so angelegt werden muss, dass wesentliche Fehlaussagen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bzw. der Gesellschaft vermieden werden.

Diese Aufgabe obliegt dem Bereich Finanzen der GK Software, der die vorhandenen Instrumentarien unter strenger Berücksichtigung der Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sowie der Gesetze und Rechnungslegungsstan-

dards stetig weiterentwickelt. Die Instrumentarien umfassen generelle Anweisungen und Einzelregelungen, die die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen fortlaufend auf die Einhaltung der internen und gesetzlichen Vorschriften geschult.

Die ständig zunehmende Änderungsgeschwindigkeit des europäischen internationalen Rechnungslegungsrechtes, dessen Ergänzungen durchaus in Widerstreit und Konkurrenz zum nationalen Gesetzgeber und Standardsetzer vorgenommen werden, belasten die Rechnungslegung mit einer Vielzahl von Risiken im Hinblick auf die Normenkonformität über das in der Vergangenheit übliche Maß hinaus. Um weit möglichst diese Konformität im Rahmen eines angemessenen Aufwandes für die Gesellschaft im Verhältnis zum Informationsnutzen für die Bilanzadressaten herstellen zu können, versucht die Gesellschaft neben der beschriebenen Ausbildung der mit der Rechnungslegung betrauten Mitarbeiter über die Hinzuziehung externer Dienstleister die notwendigen Hinweise auf Anpassungen des Rechnungslegungsrechtes rechtzeitig zu erhalten und in die Prozesse der Rechnungslegung angemessen einzubeziehen.

Die Einhaltung der Anweisungen und Einzelregelungen wird über einheitliche Meldeverfahren und IT-unterstützte Berichtsverfahren und die fortwährende weitere Integration der Rechnungslegung in einheitlichen IT-Systemen unterstützt. Dabei sind in den Rechnungslegungsprozess definierte, interne Kontrollen eingebettet, zu denen Maßnahmen wie die manuelle Abstimmung, Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip gehören.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Rechnungswesen der GK Software und aller Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen von Tochtergesellschaften mit Ausnahme der prudsys AG, der AWEK GmbH und der AWEK microdata GmbH wird das Rechnungswesen im Wege der Dienstbe-
sorgung durch die GK Software SE erledigt. Dabei sind (oder werden) die selbständigen Rechnungswesen der genannten deutschen Unternehmen eng in die Strukturen des zentralen Rechnungswesens der GK Software SE eingebunden. Für

die ausländischen Konzerngesellschaften wird die Rechnungslegung am Ort vorgenommen. Die zunehmende Bedeutung der Tochtergesellschaften – insbesondere der Gesellschaften in Übersee – machte in der Vergangenheit den Aufbau eines Beteiligungsmanagements notwendig, das durch Informationsverpflichtungen von Seiten der Beteiligungsgesellschaften sicherstellen soll, dass der Muttergesellschaft alle notwendigen Informationen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aber auch über die wesentlichen nicht-finanziellen Indikatoren der Gesellschaften zeitnah vorliegen. Das Beteiligungsmanagement wird stetig weiterentwickelt.

Das Rechnungswesen der GK Software SE wird IT-gestützt durchgeführt und auf Microsoft Navigation dargestellt. Dabei sind die technische Ausstattung und die Ausstattung des Bereichs mit Personal so gewählt, dass alle Aufgaben der Unternehmensgröße angemessen erfüllt werden können.

Ausblick

Die Entwicklung der GK Software liegt zum Halbjahresstichtag im Rahmen der Erwartungen für diesen Zeitraum. Daher ist das Management der Ansicht, die gesetzten Ziele für das Jahr 2018 erreichen zu können. Insofern bleibt die Prognose auch für den weiteren Geschäftsverlauf bis 2020 gegenüber der im Geschäftsbericht für das Jahr 2017 abgegebenen Prognose unverändert.

Wir sind zuversichtlich, dass wir unser Umsatzwachstum auch in den nächsten drei Jahren weiter fortsetzen können und haben das Ziel, unseren Umsatz gegenüber dem Wert von 2017 (90 Mio. Euro) bis 2020 wieder ungefähr auf das Eineinhalbfache zu steigern. Dabei wollen wir 2018 in unserem Kerngeschäft die Erträge auf ungefähr 15 Prozent steigern und diesen Wert auch in den kommenden Jahren erreichen.

Für 2018 ist auf der Basis der vorgestellten Einschätzungen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Einzelhandels eine erneute nicht unerhebliche Ausdehnung des GK/Retail Umsatzes wahrscheinlich. Wie im Vorangegangenen bereits ausgeführt, können die Aufwendungen aus der Erschließung der neuen geographischen Märkte die Entwicklung weiterhin beeinträchtigen. Auch kurzfristige Verschiebungen von bedeutenden Kundenprojekten können dazu führen, dass erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft eintreten können. Gerade die Unsicherheit über die Realisierung einzelner Vertriebsaussichten führen im Zusammenhang mit der Größe der Gesellschaft zu einer mit erheblichen Unsicherheiten befrachteten Prognose der Kennzahl EBIT, da einzelne größervolumige Vertriebsgelegenheiten einen signifikanten Anteil der Umsatzerlöse mit besonders hoher Ergebnismarge beinhalten können.

Dabei bleibt der Vorbehalt, dass Aufwendungen für die Erschließung neuer Märkte, die weiterhin eine hohe Priorität hat, die Verschiebung von größervolumigen Kundenprojekten oder eine allgemeine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation die Erfüllung dieses Ziels beeinträchtigen können.

Für die nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir im Bereich der Kundenzufriedenheit gegenüber dem Bezugsjahr unserer Mittelfristprognose, dem Jahr 2017, in den nächsten Jahren eine weitere, stetige Verbesserung, die auf den Verbesserungen der Produkte und die Hinzunahme von lokalen Mitarbeitern in den Projekt-Kundenschnittstellen beruhen wird. Wir möchten aber betonen, dass gerade der Eintritt in neue geographische Märkte durch kulturelle Unterschiede Friktionen zur Folge haben könnte, die diese Zielgröße vorübergehend beeinträchtigen könnten. Die Anzahl der Kundenkontakte wird sich nach unserer Erwartung nicht wesentlich verändern, jedoch zu besser qualifizierten Opportunitäten führen.

Wir wiederholen hier nochmals ausdrücklich, dass diese Einschätzungen unter der Voraussetzung des Ausbleibens externer politischer oder wirtschaftlicher Schocksituationen stehen. Die Volatilität der Rahmenbedingungen hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht und wird zumindest auf diesem erhöhten Niveau verharren. Solche gesamtwirtschaftlichen Störungen könnten zur Bremsung der Investitionsbereitschaft des Handels führen, was sich konsequenter Weise negativ auf die Umsatz- und Ergebnispotentiale der GK Software auswirken könnte.

Der Vorstand

Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender

André Hergert
Vorstand für Finanzen

C

Konzernzwischen-
abschluss

45	Konzernbilanz
46	Konzern-Gesamtergebnisrechnung und sonstiges Ergebnis
47	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
48	Konzernkapitalflussrechnung
50	Konzernanhang
50	Grundlagen der Berichterstattung
51	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
52	Erläuterungen zur Konzernbilanz
58	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
59	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
59	Unternehmenszusammenschlüsse
61	Segmentberichterstattung
62	Sonstige Angaben
67	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
68	Finanzkalender
69	Impressum/Hinweise

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2018

Aktiva

T.09	TEUR	Konzern- anhang Nr.	30.6.2018 (ungeprüft)	31.12.2017 (geprüft)
	Sachanlagen	2.; 3.1.	19.445	14.183
	Immaterielle Vermögenswerte	2.; 3.2.	29.774	25.359
	Finanzielle Vermögenswerte	2.	33	33
	Aktive latente Steuern	2.; 3.14.	5.346	5.149
	Summe langfristige Vermögenswerte		54.598	44.724
	Waren	2.; 3.3.	610	798
	Hilfs- und Betriebsstoffe	2.; 3.3.	202	192
	Geleistete Anzahlungen	3.3.	47	54
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.; 3.4.	17.339	17.711
	Forderungen aus Leistungsfortschritt	2.; 3.5.	4.707	5.129
	Ertragsteueransprüche	2.; 3.7.	797	450
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.6.	0	0
	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.; 3.7.	7.409	7.062
	Zahlungsmittel	2.; 3.8.	22.896	30.478
	Summe kurzfristige Vermögenswerte		54.007	61.874
	Bilanzsumme		108.605	106.598

Passiva

T.10	TEUR	Konzern- anhang Nr.	30.6.2018 (ungeprüft)	31.12.2017 (geprüft)
	Gezeichnetes Kapital	3.9.	1.925	1.903
	Kapitalrücklage	2.; 3.9.	21.183	20.488
	Gewinnrücklagen	3.9.	31	31
	Sonstige Rücklagen (OCI aus Umsetzung IAS 19 2011, IAS 21)	3.9.	-1.211	-704
	Gewinnvortrag		15.881	11.998
	Konzernüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen		-172	3.882
	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		37.637	37.598
	Nicht beherrschende Anteile		1.069	1.071
	Summe Eigenkapital		38.706	38.669
	Rückstellungen für Pensionen	2.; 3.10.	1.983	1.880
	Langfristige Bankverbindlichkeiten	2.; 3.11.	7.514	8.867
	Wandelanleihe	3.12.	13.591	13.149
	Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.; 3.13.	886	910
	Passive latente Steuern	2.; 3.14.	3.928	4.851
	Summe langfristige Schulden		27.902	29.657
	Kurzfristige Rückstellungen	2.; 3.15.	915	1.346
	Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2.; 3.11.	10.223	10.307
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.; 3.16.	1.987	1.835
	Erhaltene Anzahlungen	2.; 3.17.	578	858
	Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.; 3.18.	402	488
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.; 3.19.	27.892	23.438
	Summe kurzfristige Schulden		41.997	38.272
	Bilanzsumme		108.605	106.598

Konzern-Gesamtergebnisrechnung und sonstiges Ergebnis

für das Geschäftshalbjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

T.11

TEUR	Konzern- anhang Nr.	H1 2018	H1 2017	2017
Fortgeführte Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	2.; 4.1.	49.047	44.142	90.452
Aktivierete Eigenleistungen		—	—	—
Sonstige Erträge	4.2.	2.199	1.422	5.197
Umsatzerlöse und sonstige Erträge		51.246	45.564	95.649
Materialaufwand	4.3.	-3.927	-3.667	-8.530
Personalaufwand	4.4.	-33.158	-27.683	-57.809
Abschreibungen	3.1.; 3.2.; 4.5.	-2.321	-1.715	-3.780
Sonstige Aufwendungen	4.6.	-11.768	-8.921	-20.537
Summe der betrieblichen Aufwendungen		-51.174	-41.986	-90.656
Operatives Ergebnis		72	3.578	4.993
Finanzerträge	4.7.	99	49	133
Finanzaufwendungen	4.7.	-690	-262	-786
Finanzergebnis		-591	-213	-653
Ergebnis vor Ertragsteuern		-519	3.365	4.340
Ertragsteuern	2.; 4.8.	347	-1.069	-456
Konzernperiodenüberschuss/ -fehlbetrag		-172	2.296	3.884
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-51	—	2
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		-121	2.296	3.882
Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern				
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.5.	-530	-379	87
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	3.10.	24	-116	61
Gesamtergebnis		-678	1.801	4.032
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-51	—	2
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		-627	1.801	4.030
Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss/ -fehlbetrag - unverwässert	4.9.	-0,06	1,21	2,05
Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss/ -fehlbetrag - verwässert	4.9.	0,00	1,16	2,00

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftshalbjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T.12

TEUR	Ge-zeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Aktionären der GK Software SE zurechbarer Anteil am Ergebnis	Aktionären der GK Software SE zurechbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
Stand am 1. Januar 2017	1.890	18.588	31	-853	11.998	31.654	0	31.654
Aktionsoptionsprogramm	0	111	0	0	0	111	0	111
Wandelanleihe	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmens-zusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuführung aus IAS 19	0	0	0	-116	0	-116	0	-116
Zuführung aus IAS 21	0	0	0	-379	0	-379	0	-379
Konzernperioden- überschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	2.296	2.296	0	2.296
Stand am 30. Juni 2017	1.890	18.699	31	-1.348	14.294	33.566	0	33.566
Aktionsoptionsprogramm	13	506	0	0	0	519	0	519
Wandelanleihe	0	1.284	0	0	0	1.284	0	1.284
Unternehmens-zusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0	1.069	1.069
Zuführung aus IAS 19	0	0	0	203	0	203	0	203
Zuführung aus IAS 21	0	0	0	440	0	440	0	440
Konzernperioden- überschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	1.586	1.586	2	1.588
Stand am 31. Dezember 2017	1.903	20.489	31	-705	15.880	37.598	1.071	38.669
Aktionsoptionsprogramm	22	694	0	0	0	716	0	716
Wandelanleihe	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmens-zusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuführung aus IAS 19	0	0	0	24	0	24	0	24
Zuführung aus IAS 21	0	0	0	-530	0	-530	0	-530
Konzernperioden- überschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	-121	-121	-51	-172
Stand am 30. Juni 2018	1.925	21.183	31	-1.211	15.759	37.687	1.020	38.707

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftshalbjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

T.13 TEUR	H1 2018	H1 2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenüberschuss/ -fehlbetrag	-172	2.296
Aktienoptionsprogramm (nicht zahlungswirksame Aufwendungen)	171	111
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	-347	1.069
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen	866	262
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge	-100	-49
Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf oder Abgang von Sachanlagen	-4	-3
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand	-24	-20
Für Forderungen erfasste Wertminderungen	—	—
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen	—	—
Abschreibungen	2.321	1.715
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	24	-116
Nettofremdwährungsverluste/-erträge	-978	840
Nettogewinn aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	248	-512
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-1	-1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.004	5.592
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	205	962
Veränderung der Vorräte	185	-171
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-952	5.504
Veränderungen der enthaltenen Anzahlungen	-280	-52
Veränderung der Rückstellungen	-349	-375
Gezahlte Zinsen	-157	-116
Gezahlte Ertragsteuern	-434	-715
Nettozufluss aus betrieblicher Tätigkeit	222	10.629
Übertrag		

**Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit,
Kreditern und Zahlungsmitteln**

T.14	TEUR	H1 2018	H1 2017
Übertrag			
Nettozufluss aus betrieblicher Tätigkeit		222	10.629
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte		-6.998	-3.803
Einzahlungen Anlagenabgänge		4	3
verwendete Investitionszuschüsse		—	—
Einzahlung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs		—	—
Auszahlung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs		—	—
Erhaltene Zinsen		81	54
Auslegung von Darlehen		—	—
Einzahlungen aus Tilgungen von Darlehen		0	64
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit		-6.913	-3.682
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Eigenkapital		545	—
Aufnahme von Krediten		520	2.451
Tilgung von Krediten		-2.853	-1.367
Begebung einer Wandelschuldverschreibung		—	—
Nettoabfluss (Vj. Nettozufluss) an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit		-1.788	1.084
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-8.479	8.031
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres			
		27.958	2.812
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres			
		19.397	10.913
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel			
		-82	70
Eingeschränkt verfügbare Mittel			
		—	974

**Zusammensetzung Zahlungsmittel und
Zahlungsmitteläquivalente**

T.15	TEUR	H1 2018	H1 2017
Liquide Mittel			
		22.896	13.206
Inanspruchnahme Kontokorrentkredit/ Kreditkarte/ Wechselkurse			
		-3.499	-2.293
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres		19.397	10.913

Konzernanhang

für das Geschäftshalbjahr 2018

1. Grundlagen der Berichterstattung

1.1. Allgemeine Informationen

Die GK Software SE ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit lautet 08261 Schöneck, Waldstraße 7.

Die GK Software SE ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 (bis 31.12.2017 HRB 19157) eingetragen.

Mit der am 19. Januar 2018 erfolgten Eintragung in das Handelsregister ist der angekündigte Rechtsformwechsel der GK Software von der Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE) formal abgeschlossen worden. Über die Umwandlung hatte die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 entsprechend einem Beschlussvorschlag durch Vorstand und Aufsichtsrat entschieden.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Entwicklung und Herstellung sowie den Vertrieb und den Handel von Soft- und Hardware.

Der Konzern steuert sein Kapital – wozu neben dem Eigenkapital alle finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten zählen – mit dem Ziel, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben.

Die Überwachung dieser Ziele erfolgt durch die Verfolgung von Finanzkennzahlen (z.B. Eigenkapitalquote, Anlageintensität I, Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten), für die Zielkorridore beobachtet werden. Das Ziel der Kapitalerhaltung wird durch eine risikoaverse Anlage von Zahlungsmitteln unterstützt. Derivative Finanzinstrumente werden nur in dem Umfange, wie es zur Absicherung tatsächlicher Geschäfte notwendig ist, eingesetzt.

Wenn in den nachfolgenden Angaben auf den letztjährigen Geschäftsbericht verwiesen wird, kann dieser unter <https://investor.gk-software.com> im Bereich „Veröffentlichungen“, Unterpunkt „Financial Reports“ abgerufen werden.

1.2. Grundlagen der Darstellung

Der Konzernzwischenabschluss der GK Software SE zum 30. Juni 2018 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – sowie den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde darüber hinaus unter Berücksichtigung der Interpretationen (IFRIC, SIC) des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Als Erstellungsgrundlage ist insbesondere der IAS 34 i.V.m. dem WpHG zu nennen.

Folgende Übersicht zeigt die erstmals in der Berichtsperiode anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen, sowie Änderungen von Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2018 relevant sind.

Neue IFRS-Standards

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
IFRS 2	Einstufung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1.1.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018
IFRS 15 ¹	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018
Verbesserungen	Verbesserungen an IFRSs 2014-2016; Änderungen IFRS 1 und IAS 28	1.1.2018

1 – inklusive Klarstellung zu IFRS 15

Weitere Informationen zu veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen, sowie Angaben zum Ansatz und zur Bewertung von Bilanzpositionen als auch zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Abschnitt 1.2. „Grundlagen der Darstellung“ des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2017 zu entnehmen (Geschäftsbericht 2017, Seite 68 ff.). Die in vorgenannten Geschäftsbericht getroffenen Einschätzungen und Ermessensentscheidungen zu den neuen Standards haben sich innerhalb des letzten halben Jahres nicht signifikant geändert.

Es wird damit gerechnet, dass die Anwendung von IFRS 15 eine Auswirkung im hohen sechsstelligen Bereich auf den Umsatz, jedoch einen niedrigen Effekt auf das EBIT haben wird. Die GK Software SE geht zudem von geringfügigen Änderungen in der Bilanz und zusätzlichen quantitativen und qualitativen Anhangsangaben aus.

1.3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die GK Software SE und alle Gesellschaften einbezogen, bei denen der GK Software SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder die Möglichkeit zur Beherrschung besteht.

Hierzu wird auf Abschnitt 1.3. „Konsolidierungskreis“ des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2017 (Geschäftsbericht 2017, Seite 70 ff.) verwiesen.

Zusätzlich zu den dort angegebenen Tochtergesellschaften erfolgte erstmalig der Einbezug der valuephone GmbH und verweisen für Details auf Punkt 6. Unternehmenszusammenschlüsse.

Alle Unternehmen des Konsolidierungskreises befinden sich direkt bzw. indirekt in ausschließlicher Kontrolle der GK Software SE.

1.4. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und ggf. latente Steuern in Ansatz gebracht.

1.5. Währungsumrechnung

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zum in dem Monat des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und monetäre Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

1.6. Wesentliche Ereignisse

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2018 sind nicht zu berichten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angewendet. Hierzu wird auf Kapitel 2. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2017 (Geschäftsbericht 2017, Seite 74 ff.) verwiesen.

3. Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1. Sachanlagen

Sachanlagen

T.17

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Technische Anlagen und Maschinen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2018	8.737	11.282	3.273	6	23.299
Zugänge	20	1.859	4.666	0	6.545
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0
Abgänge	0	106	0	6	112
Stand am 30. Juni 2018	8.757	13.035	7.939	0	29.731
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2018	1.606	7.509	0	0	9.115
Zugänge	134	1.131	0	0	1.265
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0
Abgänge	0	94	0	0	94
Stand am 30. Juni 2018	1.740	8.546	0	0	10.286
Buchwerte zum 30. Juni 2018	7.017	4.489	7.939	0	19.445

Beschaffungsverpflichtungen für Büro- und Geschäftsausstattung bestanden in Höhe 1.802 Tsd. Euro (Vj. 1.255 Tsd. Euro).

3.2. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

T.18

TEUR	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- werte	Kunden- stamm	Auftrags- bestand	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand am 1. Januar 2018	7.988	8.175	15.677	7.867	1.585	41.292
Zugänge	0	192	0	12	0	204
Unternehmenszusammenschlüsse	0	304	4.551	0	0	4.855
Währungskursbedingte Änderungen	0	52	256	140	0	448
Abgänge	0	-35	0	-12	0	-47
Stand am 30. Juni 2018	7.988	8.688	20.484	8.007	1.585	46.752
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Januar 2018	7.438	3.538	870	2.502	1.585	15.933
Zugänge	142	597	0	348	0	1.087
Unternehmenszusammenschlüsse	0	5	0	0	0	5
Abgänge	0	-35	0	-12	0	-47
Stand am 30. Juni 2018	7.580	4.105	870	2.838	1.585	16.978
Buchwerte zum 30. Juni 2018	408	4.583	19.614	5.169	0	29.774

3.3. Vorräte

Vorräte			
T.19	TEUR	30.6.2018	31.12.2017
	Waren	609	798
	Hilfs- und Betriebsstoffe	203	192
	Anzahlungen auf Vorräte	47	54
	Summe	859	1.044

3.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Aufgrund der kurzen Laufzeit wird angenommen, dass der jeweilige beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Die Summe der im Geschäftsjahr gebildeten Wertberichtigungen beträgt insgesamt 0 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro). Die Wertberichtigungen wurden in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus wurden Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Vorjahren von insgesamt 33 Tsd. Euro (Vj. 34 Tsd. Euro) in den sonstigen Erträgen erfasst. Insgesamt waren zum Stichtag Wertberichtigungen über 285 Tsd. Euro (Vj. 422 Tsd. Euro) gebildet.

Zum Bilanzstichtag bestanden Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen in Tschechischen Kronen in Höhe von 1 Tsd. Euro (Vj. 16 Tsd. Euro), in Amerikanischen Dollar in Höhe von 2.524 Tsd. Euro (Vj. 2.851 Tsd. Euro), in Südafrikanischen Rand in Höhe von 984 Tsd. Euro (Vj. 1.006 Tsd. Euro) und in Ukrainischen Hrywnja in Höhe von 1 Tsd. Euro (Vj. 1 Tsd. Euro).

3.5. Forderungen aus Leistungsfortschritt

Kundenaufträge, für die gemäß IFRS 15 Umsatzerlöse realisiert worden sind, sind als Vermögenswerte auszuweisen. Diese Position beträgt zum Bilanzstichtag 4.707 Tsd. Euro (Vj. 5.129 Tsd. Euro).

3.6. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum Bilanzstichtag gibt es Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1 Tsd. Euro (Vj. 1 Tsd. Euro) gegen die GK Software Holding GmbH, der Hauptaktionärin des Mutterunternehmens.

3.7. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche			
T.20	TEUR	30.6.2018	31.12.2017
	Ertragsteueransprüche	797	450
	Zwischensumme	797	450
	An Dritte ausgereichte Darlehen	156	2.237
	Forderungen gegen Vorstände	34	33
	Forderungen aus Umsatzsteuer	571	839
	Forderungen aus aktivischen Abgrenzungen	1.944	1.703
	Forderungen aus Marktwert Zins-/Währungssicherungsgeschäften	647	895
	Übrige	4.057	1.355
	davon Anzahlung auf Unternehmenserwerb	1.800	—
	Zwischensumme	7.409	7.062
	Summe	8.206	7.512

Die Forderungen aus Ertragsteueransprüchen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuer- zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuvorauszahlungen.

Die Forderungen gegen Vorstände betreffen im Wesentlichen Reisekostenvorschüsse, die zinslos gewährt werden.

Sonstige Forderungen in Tschechischen Kronen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 131 Tsd. Euro (Vj. 156 Tsd. Euro), in Schweizer Franken in Höhe von 7 Tsd. Euro (Vj. 4 Tsd. Euro), in Russischen Rubeln in Höhe von 9 Tsd. Euro (Vj. 15 Tsd. Euro), in Amerikanischen Dollar in Höhe von 1.488 Tsd. Euro (Vj. 749 Tsd. Euro), in Südafrikanischen Rand 308 Tsd. Euro (Vj. 45 Tsd. Euro) und in Ukrainischen Hrywna 4 Tsd. Euro (Vj. 2 Tsd. Euro).

3.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt. Der Posten enthält Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen mit Laufzeiten von weniger als drei Monaten. Bankguthaben sind in Höhe von 11 Tsd. Euro (Vj. 11 Tsd. Euro) im Rahmen eines Mietavals der garantiegabenden Bank verpfändet. Der Vorstand rechnet nicht mit einer Inanspruchnahme aus diesem Aval.

3.9. Eigenkapital

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der GK Software bis zum Bilanzstichtag 30. Juni 2018 wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2018 1.903.200,00 Euro und war in 1.903.200 Stückaktien eingeteilt.

Zum Stichtag 30. Juni 2018 beträgt das gezeichnete Kapital 1.924.875,00 Euro und ist in 1.924.875 Stückaktien unterteilt.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien in Eigenbesitz.

Genehmigtes Kapital. Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. August 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2019 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu 945.000,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014).

Den Aktionären ist grundsätzlich das Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht auf eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen, um Spitzenbeträge auszugleichen, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis den Börsenpreis bereits ausgegebener Anteile nicht wesentlich unterschreitet und der Anteil der auf den Ausschluss des Bezugsrechtes nach § 186 Absatz 3 Satz 4 des Aktiengesetzes ausgegebenen neuen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und wenn die neuen Aktien Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft stehen, zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden.

Bedingtes Kapital. Nach § 4a Absatz 1 und 2 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates berechtigt, bis zum 14. Mai 2013 im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf bis zu 37.000

Stückaktien an Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsführungen der Unternehmen, an denen die GK Software mittelbar oder unmittelbar mit Mehrheit beteiligt ist („verbundene Unternehmen“) sowie Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Nach § 4a Absatz 4 der Satzung ist das Grundkapital um weitere 75.000 Euro, eingeteilt in 75.000 Stückaktien, genehmigt erhöht. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 in der Zeit bis zum 28. Juni 2020 ausgegeben wurden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Zur Teilnahme an dem Aktienoptionsprogramm sind Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsführungen der Unternehmen, an denen die GK Software mittelbar oder unmittelbar mit Mehrheit beteiligt ist („verbundene Unternehmen“) sowie Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen berechtigt.

In Bezug auf die Aktienoptionsprogramme haben sich in 2018 keine Änderungen ergeben.

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen ausgewiesen.

Im Sonstigen Ergebnis werden die Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe und die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen abgebildet.

3.10. Rückstellungen für Pensionen

Die GK Software sowie die Tochterunternehmen AWEK GmbH und AWEK microdata GmbH haben Pensionszusagen in Form leistungsorientierter Pläne erteilt.

Die Pensionszusagen sind als lebenslängliche feste Altersrente, die mit dem Ausscheiden aus

der Firma nach Vollendung des 65., bzw. 67. und 68., Lebensjahres bezahlt wird, ausgestaltet. Da es sich um feste Pensionsbeträge handelt, unterliegen diese keiner Anpassung aufgrund des letztmaligen Gehaltes, oder der vorangegangenen Gehälter, sowie Dienstzeit oder Erträge des Fonds. Eine feste Rentenanpassung wurde nicht vereinbart. Für den Fall der Invalidität oder den Todesfall besteht eine Anwartschaft auf eine Witwenrente in Höhe von 60 Prozent der Altersrente.

Durch die Pläne in Deutschland ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt: Investitionsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Langlebigkeitsrisiko und Gehaltsrisiko sowie Inflations- bzw. Rentensteigerungsrisiko.

Investitionsrisiko. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans. Der Plan hat gegenwärtig ein relativ ausgewogenes Anlageportfolio von Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten und Immobilien. Aufgrund der Langfristigkeit der Planverbindlichkeiten hält es der Verwaltungsrat des Pensionsfonds für angebracht, einen angemessenen Teil des Planvermögens in Eigenkapitalinstrumente und Immobilien zu investieren, um sich die Chance einer Renditesteigerung zu erhalten.

Zinsänderungsrisiko. Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der Anlage des Planvermögens in festverzinslichen Schuldinstrumenten kompensiert.

Langlebigkeitsrisiko. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der dazugehörige Dienstzeitaufwand

wurden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien ermittelt.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Annahmen zur Barwertermittlung

T.21	H1 2018	GJ 2017
Pensionsalter (m/w)	60-68/60-68	60-65/60-65
Abzinsungssatz (-sätze) zum 1. Januar	1,95% p.a.	1,40% p.a.
Abzinsungssatz (-sätze) zum 30. Juni	1,95% p.a.	1,95% p.a.
Rentendynamik	1,50% p.a.	1,50% p.a.

Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2005G“ von Klaus Heubeck.

Bei den Vermögenswerten der zugehörigen Planvermögen handelt es sich zu 100 Prozent um Versicherungsverträge (Rückdeckungsversicherungen). Insofern können auch keine weiteren Angaben zu Anlagekategorien erfolgen.

Eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlusstände des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen mit den Veränderungsgründen ergibt folgendes Bild:

Überleitungsrechnung zur Barwertermittlung

T.22	TEUR	H1 2018	GJ 2017
Stand zum 1. Januar		3.523	3.698
+ Zinsaufwand		34	51
+ Dienstzeitaufwand		223	96
+ nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand		0	305
- Gezahlte Leistungen		-46	-93
+ Versicherungsmathematische Verluste		-12	-534
davon erfahrungsbedingte Anpassungen		-12	-216
davon geänderte finanzielle Annahmen		0	-318
Stand zum 30. Juni		3.722	3.523

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Planvermögens

T.23	TEUR	H1 2018	GJ 2017
	Stand zum 1. Januar	1.643	1.931
	+ erwartete Rendite aus Planvermögen	13	24
	+ Beiträge	95	190
	- Gezahlte Leistungen	-42	-55
	- Versicherungsmathematische Verluste (-)/ Gewinne	30	-447
	Stand zum 30. Juni	1.739	1.643

Daraus folgt, dass ein Plandefizit von 1.983 Tsd. Euro (Vj. 1.880 Tsd. Euro) vorliegt, das als Pensionsrückstellung ausgewiesen wurde

Im Gesamtergebnis sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

Rückstellungen für Pensionen

T.24	TEUR	2018	2017
	Laufender Dienstaufwand	223	96
	Nettozinsaufwand	21	27
	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	244	123
	Neubewertung der Nettoschulden aus dem leistungsorientierten Plan		
	Gewinne aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	30	-447
	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	12	534
	davon erfahrungsbedingte Anpassungen	12	216
	davon geänderte finanzielle Annahmen	0	318
	Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	-24	87
	Summe	220	210

Vom laufenden Halbjahresaufwand 244 Tsd. Euro (Vj. 123 Tsd. Euro) sind Zinserträge in Höhe von 13 Tsd. Euro (Vj. 24 Tsd. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 34 Tsd. Euro (Vj. 51 Tsd. Euro) im Zinsergebnis und die restlichen Aufwendungen von 223 Tsd. Euro (Vj. 96 Tsd. Euro) als „Aufwendungen für Altersversorgung“ erfasst.

Die Neubewertung der Nettoschuld aus dem leistungsorientierten Plan ist im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Barwerte von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen**T.25**

TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Unterdeckung (-) Überschuss (+)
HJ 2018	3.722	1.739	-1.983
GJ 2017	3.523	1.643	-1.880
GJ 2016	3.698	1.931	-1.767
GJ 2015	3.232	1.772	-1.460
GJ 2014	3.277	1.613	-1.664
GJ 2013	2.444	1.532	-912
GJ 2012	3.188	1.480	-1.708

3.11. Langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten**Bankverbindlichkeiten****T.26**

TEUR	30.6.2018		31.12.2017	
	Saldo	davon kurzfristig	Saldo	davon kurzfristig
Darlehen Commerzbank	203	23	214	23
Darlehen Sparkasse	4.384	616	4.645	616
Darlehen IKB	5.500	2.000	6.500	2.000
Darlehen DZ-Bank (variabel)	3.640	3.594	5.187	5.094
Darlehen Sonstige	41	21	71	17
Kontokorrentkredite und Kreditkartenverpflichtungen	3.969	3.969	2.557	2.557
Gesamtsaldo	17.737	10.223	19.174	10.307

Als Sicherheit besteht unter anderem eine Globalzession der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen gegen Drittschuldner.

Zusätzlich sind zum 30. Juni 2018 Verbindlichkeiten in Höhe von 2.928 Tsd. Euro grundpfandrechtlich gesichert. Die Tilgungsanteile für das Folgejahr werden unter den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen.

3.12. Wandelanleihe

Die Veränderung der Bilanzposition ist im Wesentlichen auf Zinseffekte zurückzuführen.

3.13. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Posten betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und nicht steuerpflichtige Investitionszulagen.

Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

3.14. Latente Steuern

Wir verweisen auf 4.8.

3.15. Rückstellungen

Rückstellungen

T.27	TEUR	Personalbereich	Produktionsbereich	Andere Bereiche	Gesamt
Stand am 1. Januar 2018		246	920	180	1.346
Verbrauch		222		128	350
Auflösung		28	351	0	379
Zuführung		118	107	73	298
Stand am 30. Juni 2018		114	676	125	915

Die insgesamt kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Personalbereich im Wesentlichen Prämien, im Produktionsbereich ausschließlich Gewährleistungen.

Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung basiert auf historischen Gewährleistungsaufwendungen sowie Schätzungen bezüglich der zukünftigen Kosten. In Vorjahren zusätzlich gebildete Rückstellungen für Projekte wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0 Tsd. Euro verbraucht.

3.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben unverändert eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag bestanden Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tschechischen Kronen in Höhe von 34 Tsd. Euro (Vj. 47 Tsd. Euro), in Ukrainischen Hrywna 2 Tsd. Euro (Vj. 1 Tsd. Euro), in Amerikanischen Dollar in Höhe von 148 Tsd. Euro (Vj. 167 Tsd. Euro), in Südafrikanischen Rand 5 Tsd. Euro (Vj. 5 Tsd. Euro) und in Schweizer Franken von 2 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro).

3.17. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen haben wie im Vorjahr eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag bestanden erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 215 Tsd. USD.

3.18. Ertragssteuerverbindlichkeiten

Die Position enthält Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Deutschland, Tschechien, Schweiz, Russland, den USA, Südafrika und der Ukraine.

3.19. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

T.28	TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus sonst. Steuern		763	1.295
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt		7.312	9.714
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern		0	5
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben		558	542
Übrige		19.259	11.882
davon Überzahlung von Kunden		7.813	7.048
davon aus passivischen Abgrenzungen		4.043	2.614
Summe		27.892	23.438

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen die ausstehende Lohnsteuer und Umsatzsteuer. Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige Fremdwährungsverbindlichkeiten in Tschechischen Kronen in Höhe von 692 Tsd. Euro (Vj. 661 Tsd. Euro), in Schweizer Franken in Höhe von 88 Tsd. Euro (Vj. 146 Tsd. Euro), in Ukrainischen Hrywna 1 Tsd. Euro (Vj. 1 Tsd. Euro), in Amerikanischen Dollar in Höhe von 2.530 Tsd. Euro (Vj. 3.368 Tsd. Euro) und in Südafrikanischen Rand in Höhe von 340 Tsd. Euro (Vj. 63 Tsd. Euro).

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen für internationale und nationale Kunden.

Im Geschäftshalbjahr wurden abgegrenzte Umsatzerlöse nach Leistungsfortschritt in Höhe von 4.600 Tsd. Euro (Vj. 4.690 Tsd. Euro), die nach IFRS 15 ermittelt werden, erfasst.

Insgesamt weisen alle enthaltenen Kundenaufträge einen aktivischen Saldo aus und werden in einem Betrag in der Position „Forderungen aus Leistungsfortschritt“ ausgewiesen (vgl. 3.5). Geleistete Anzahlungen von Kunden wurden in Höhe von 3.644 Tsd. Euro saldiert.

Für die Zusammensetzung der bedeutsamen Kategorien der Erlöse verweisen wir auf den Abschnitt 7 „Segmentberichterstattung“. Für diese Erlöse wurden insgesamt im Geschäftsjahr Gewährleistungsrückstellungen von 139 Tsd. Euro aufgelöst und 81 Tsd. Euro neu zugeführt und somit sind zum Bilanzstichtag insgesamt 665 Tsd. Euro (Vj. 723 Tsd. Euro) für erwartete Gewährleistungen erfasst.

4.2. Sonstige Erträge

Sonstige Erträge			
T.29	TEUR	H1 2018	H1 2017
	Auflösung von ungewissen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	699	16
	Kfz-Sachbezüge	605	529
	Erträge aus der Auflösung abgegrenzter öffentlicher Zuschüsse	18	14
	Herabsetzung Wertberichtigungen	35	35
	Übrige	842	828
	Summe	2.199	1.422

4.3. Materialaufwand

Materialaufwand			
T.30	TEUR	H1 2018	H1 2017
	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	832	1.008
	Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (Dienstleistungen)	3.095	2.659
	Summe	3.927	3.667

4.4. Personalaufwand

Personalaufwand			
T.31	TEUR	H1 2018	H1 2017
	Löhne und Gehälter	27.955	23.583
	Soziale Abgaben	5.203	4.100
	davon Aufwendungen für Altersversorgung	367	186
	Summe	33.158	27.683

Im Geschäftshalbjahr 2018 waren durchschnittlich 1.073 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 961). Zum Stichtag 30. Juni 2018 waren 1.147 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 1.011).

4.5. Abschreibungen

Der Posten beinhaltet wie im Vorjahr ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

4.6. Sonstige Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 1.004 Tsd. Euro (Vj. 922 Tsd. Euro), Werbe- und Reisekosten 3.316 Tsd. Euro (Vj. 2.556 Tsd. Euro), Raum- und Betriebskosten in Höhe von 1.691 Tsd. Euro (Vj. 1.008 Tsd. Euro), Kfz-Kosten in Höhe von 1.507 Tsd. Euro (Vj. 1.475 Tsd. Euro), IT-Kosten in Höhe von 1.027 Tsd. Euro (Vj. 903 Tsd. Euro), sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten in Höhe von 1.294 Tsd. Euro (Vj. 707 Tsd. Euro).

4.7. Finanzergebnis

Finanzergebnis

T.32	TEUR	H1 2018	H1 2017
	Finanzerträge	99	49
	Finanzaufwendungen	-690	-262
	Saldo	-591	-213

4.8. Ertragsteuern

Ertragsteuern

T.33	TEUR	H1 2018	H1 2017
	Laufender Steueraufwand	342	367
	Latenter Steueraufwand	-689	702
	Saldo	-347	1.069

Für die Ermittlung der latenten Steuern lagen in Deutschland unternehmensindividuelle Steuersätze von 29,5 Prozent, 29,1 Prozent, 28,4 Prozent und 31,6 Prozent resultierend aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde. Die latenten Steuern in den einzelnen Gesellschaften wurden mit einem Steuersatz von 25,8 Prozent für die Schweiz, 19,0 Prozent für Tschechien, 39,0 Prozent für die USA, 20,0 Prozent für Russland, 28,0 Prozent für Südafrika und 18 Prozent für die Ukraine ermittelt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Veränderungen aus der Konzernzwischeneliminierung wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 29,7 Prozent angewandt.

4.9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Gesamtergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien im Durchschnitt des Geschäftshalbjahres 2018 beträgt 1.915.876 (Vj. 1.890.000). Der Konzernhalbjahresfehlbetrag 2018 beträgt -172 Tsd. Euro (Vj. 2.296 Tsd. Euro). Demgemäß ergibt sich für das Halbjahr 2018 ein Ergebnis je Aktie von -0,06 Euro (Vj. 1,21 Euro).

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Gesamtanzahl, 2.130.186 Stück, der bestehenden und möglichen neuen Aktien aus den Aktienoptionsprogrammen, sowie der Wandschuldverschreibung berücksichtigt. Weiterhin wurde das Periodenergebnis um den Zinsvorteil aus der Wandelanleihe erhöht und um den daraus resultierenden Steuereffekt verringert.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,00 Euro (Vj. 1,16 Euro).

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Wir weisen gezahlte Zinsen und gezahlte Steuern im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Erhaltene Zinsen werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Gezahlte Dividenden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

In der Kapitalflussrechnung sind Barzugänge in Höhe von 294 Tsd. Euro durch den Erwerb der valuephone GmbH enthalten.

6. Unternehmenszusammenschlüsse

6.1. Erwerb und Kontrollübernahme

Mit notariellem Kaufvertrag vom 18. Mai 2018 hat die GK Software SE sämtliche Geschäftsanteile an der valuephone GmbH übernommen. Die valuephone GmbH ist unter HRB 22883 des Amtsgerichts Chemnitz im Handelsregister eingetragen

und wurde im Jahre 2006 gegründet. Das Grundkapital der Gesellschaft war drei Gesellschaftern zuzuordnen, deren letzter am 29. Mai 2018 seine Genehmigung des Vertrages erklärte. Einer der Gesellschafter der valuephone war zum Erwerbzeitpunkt ein nahestehendes Unternehmen im Sinne von IAS 24 und wird nach gegenwärtiger Einschätzung bis zu 2.200 Tsd. Euro erhalten.

6.2. Hintergrund der Transaktion

Grundlage ist die durch das Unternehmen entwickelte und betriebene Plattform zur individuellen Kundenbindung und „one2one“-Marketing. Diese „360 Degree Mobile Loyalty“ Plattform ermöglicht insbesondere Einzelhändlern permanentes mobiles Marketing und ist als High Speed Retail-Lösung flächendeckend und providerunabhängig einsetzbar. Handelsunternehmen können über diese Plattform ihren Kunden vielfältige mobile Dienste unter eigener Marke anbieten: Einkauf-Apps, Promotions, Mobile Couponing, Mobile Payment, mobile Bonus-Punkte-Programme, „Shop & Go“ (Self-Scanning und Checkout), Mobile Dashboard oder Mobile Terminals. Die White-Label-Anwendungen sind leicht in bestehende Marketingstrategien integrierbar. Händler können mit den Lösungen der Gesellschaft im Rahmen einer Omni-Channel-Strategie ihr Loyalty-Management optimieren. Die Softwarelösungen werden als cloud-basierte Software-as-a-Service Systeme (SaaS) angeboten. Außerdem bietet die Gesellschaft zudem Systemintegration und Beratung für mobile Kundenbindungsstrategien an. Diese Lösungswelt ergänzt die Omni-Channel-Lösungsangebote der GK Software in idealer Weise.

6.3. Übertragene Gegenleistungen

Die Geschäftsanteile wurden gegen einen Kaufpreis in bar erworben, der sich aus einem unbedingten Betrag, der nach bestimmten Entwicklungen von Forderungen und Verbindlichkeiten zu mindern ist, und einem bedingten Betrag zusammensetzt. Der bedingte Betrag orientiert sich am mit der Softwarelösung der valuephone GmbH erzielten Umsatz. Der vereinbarte unbedingte Kaufpreis beträgt 4.400.000 Euro und ist voraussichtlich um 1.980.000 Euro zu mindern. Auf den bedingten Teil soll eine, insoweit die vereinbarten

Bedingungen für die bedingten Zahlungen eintreten, rückforderbare Vorauszahlung in Höhe von 1.800.000 Euro geleistet werden. Die Zahlungen erfolgten nach dem Bilanzstichtag und sind zum Stichtag kreditorisch, sowie die Vorauszahlung debitorisch, erfasst. Die anschaffungsbezogenen Kosten in Höhe von ca. 35 Tsd. Euro wurden direkt im Aufwand erfasst. Die abschließende Ermittlung des Kaufpreises, insbesondere die Bewertung des bedingten Kaufpreises, steht gegenwärtig noch aus.

6.4. Kaufpreisallokation

Wir haben eine, aufgrund der zur Verfügung stehenden Zeit und Komplexität der Bewertung, vorläufige Kaufpreisallokation vorgenommen und den Kaufpreis im Wesentlichen dem Geschäftswert der valuephone GmbH zugeordnet. Wir erwarten in der finalen Kaufpreisallokation einen Überschuss des Nettovermögens aufgrund erworbener Technologien und Kundenbeziehungen vorzufinden. Die Bewertung dieser immateriellen Werte ist gegenwärtig noch unvollständig. Der danach verbleibende sich ergebende endgültige Geschäftswert ergibt sich aus den bestehenden Mitarbeitern der valuephone GmbH. Diese Vorteile sind nicht getrennt anzusetzen, da sie den entsprechenden Ansatzvorschriften für immaterielle Vermögenswerte nicht genügen. Für den aus dem Erwerb sich ergebenden Geschäftswert erwarten wir keine steuerliche Abzugsfähigkeit. Ebenfalls aufgrund der sehr begrenzten verfügbaren Zeit und der Komplexität der Informationsbeschaffung werden die Angaben nach IFRS 3.67 (i), 70 ff. im Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2018 gemacht.

6.5. Nettoabfluss an Zahlungsmitteln

Zum Bilanzstichtag sind noch keine Zahlungsmittel abgeflossen. Wir erwarten aufgrund der Regelungen des Kaufvertrages Abflüsse in Höhe von bis zu 4.407 Tsd. Euro. Erworben wurden Finanzmittelbestände in Höhe von 294 Tsd. Euro, sodass der erwartete Finanzmittelabfluss sich auf 4.113 Tsd. Euro beläuft.

7. Segmentberichterstattung

Im Jahr 2009 ist im Rahmen der Übernahme des operativen Geschäftsbetriebes der Solquest GmbH neben die Hauptlösung des Konzerns – GK/Retail – die Produktlinie SQRS getreten, die mit dezidierten Ressourcen dem Markt angeboten wird.

Kernsteuerungsgrößen sind der Segmentumsatz mit Dritten sowie die Gesamtleistung eines Segmentes und dessen Ertragskraft, die auf Basis des Ergebnisses vor Finanzerträgen und Ertragsteuern ermittelt wird (EBIT).

Der Konzern vertreibt seine Produkte GK/Retail und Solquest Retail Solutions (SQRS) im Rahmen des Lizenzgeschäftes und erbringt diesbezüglich Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen sowie Leistungen rund um die Wartung der Produkte. Darüber hinaus vertreibt der Konzern in geringem Umfang Hardware für die Filial-IT, die von Dritten hergestellt werden. Die Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen ist Teil der Berichterstattung.

Für das Segment IT-Services werden Dienstleistungen für den Betrieb von IT-Systemen bei filialiserten Einzelhändlern angeboten. Die Dienstleistungen umfassen Anwenderunterstützungen genauso wie die Überwachung und Wartung von Hard- und Software.

In Übersicht stellt sich die Verteilung der Umsätze nach Produkten und Tätigkeitsbereichen wie folgt dar:

Umsatz nach Segmenten

T.34

TEUR	GK/Retail			SQRS			IT-Services			Eliminierungen			Konzern		
	H1 2018	H1 2017	GJ 2017	H1 2018	H1 2017	GJ 2017	H1 2018	H1 2017	GJ 2017	H1 2018	H1 2017	GJ 2017	H1 2018	H1 2017	GJ 2017
Umsätze mit Dritten	43.550	37.054	74.784	256	400	811	5.240	6.688	14.857	—	—	—	49.046	44.142	90.452
Produktlizenzen	6.202	4.979	8.964	—	—	—	403	578	867	—	—	—	6.605	5.557	9.831
Kundenindividuelle Entwicklung	4.035	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.035	—	—
Lizenzen gesamt	10.237	4.979	8.964	—	—	—	403	578	867	—	—	—	10.640	5.557	9.831
Wartung	10.152	9.058	19.412	256	399	797	3.567	4.119	8.987	—	—	—	13.975	13.576	29.196
Dienstleistung	22.278	22.847	45.902	—	1	14	581	618	1.451	—	—	—	22.859	23.466	47.367
GK Academy	301	81	390	—	—	—	—	—	62	—	—	—	301	81	452
Sonstiges	596	105	141	—	—	—	713	1.402	3.550	—	—	—	1.309	1.507	3.691
Erlösschmälerungen	-14	-16	-26	—	—	—	-24	-29	-60	—	—	—	-38	-45	-86
Umsätze mit anderen Segmenten	21	39	68	—	—	—	314	304	608	-335	-343	-676	—	—	—
Segment EBIT	148	2.026	1.510	107	229	464	-47	1.316	3.204	-137	7	-308	71	3.578	4.871
Vermögenswerte	115.738	74.682	107.844	2.903	2.643	2.712	11.642	11.217	11.037	-21.679	-9.567	-15.116	108.604	78.975	106.477
Schulden	82.092	44.646	74.166	181	185	75	7.068	7.937	6.589	-19.442	-7.357	-12.901	69.899	45.411	67.929
Liquide Mittel	18.325	9.543	25.218	85	1.382	1.473	4.486	2.281	3.788	—	—	—	22.896	13.206	30.479

Für das Segment GK/Retail fielen Abschreibungen in Höhe von 2.216 Tsd. Euro (Vj. 1.543 Tsd. Euro), für SQRS 0 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro) und für IT Services 105 Tsd. Euro (Vj. 172 Tsd. Euro) an.

An der Entscheidung, wonach die SQRS-Lösungen zukünftig nicht mehr vertrieben werden, um das Produktportfolio des Konzerns gestrafft zu halten, wird festgehalten.

Zwischen den Segmenten werden Leistungen aufgrund von Dienstleistungsverträgen, die sich an den üblichen Erlösen der Segmente in ihren Dritt- märkten orientieren, in Rechnung gestellt. Verwaltungsleistungen werden aufgrund von allgemeinen Besorgungsverträgen verrechnet. Der verrechnete Betrag entspricht auf Basis einer erfahrungsgemä- ßen Zeitaufwandsschätzung den Selbstkosten der Erstellung der Verwaltungsleistung.

Umsätze mit Kunden, deren Entscheidungszent- rale außerhalb Deutschlands angesiedelt ist, wur- den in Höhe von 22.133 Tsd. Euro (Vj. 17.353 Tsd. Euro) erzielt. Der Umsatzanteil des Geschäftsfel- des SQRS betrug hier 0 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro) und für die IT-Services 77 Tsd. Euro (Vj. 127 Tsd. Euro). Hinzu kamen Umsätze mit Kunden, deren Entscheidungszentrale innerhalb Deutschlands liegt, die die Gesellschaft allerdings baten, die Leis- tungen direkt mit den Leistungsempfängenden

jeweiligen Landesgesellschaften abzurechnen. Diese Umsätze betragen 574 Tsd. Euro (Vj. 838 Tsd. Euro), werden aber wegen der Vertragsgrund- lage als inländische Umsätze gewertet und voll dem Geschäftsfeld GK/Retail zugerechnet.

Umsätze mit Kunden, die einen Umsatzanteil von jeweils über 10 Prozent haben, wurden 2018 in Höhe von ca. 5.661 Tsd. Euro (Vj. 6.935 Tsd. Euro) oder 11,7 Prozent (Vj. 15,7 Prozent) der Gesamtumsätze erzielt.

8. Sonstige Angaben

8.1. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mög- liche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Exis- tenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darun- ter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen werden. Die Eventualverbindlichkeiten sind gemäß IAS 37 nicht in der Bilanz erfasst.

An Eventualverbindlichkeiten bestehen Avalkredite zur Absicherung von Mieträumlichkeiten in Höhe von 60 Tsd. Euro (Vj. 60 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme aus den Avalen erwartet der Vorstand zurzeit nicht.

Die GK Software USA Inc. sieht sich zurzeit mit Schadenersatzansprüchen eines Kunden konfrontiert. Zum aktuellen Zeitpunkt kann das evtl. aus dieser Streitigkeit resultierende Risiko einer finanziellen Inanspruchnahme nicht präzise bewertet werden. Das Management der GK Software USA Inc. bestreitet alle evtl. geltend gemachten Ansprüche und geht davon aus, dass diese nicht durchgesetzt werden können.

8.2. Operating Leasing Vereinbarungen

Die Operating Leasing Vereinbarungen beziehen sich auf Fahrzeugleasing. Die für das Geschäftshalbjahr 2018 als Aufwand erfassten Zahlungen betragen 761 Tsd. Euro (Vj. 698 Tsd. Euro).

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Operating Leasingverträgen in Höhe von 3.607 Tsd. Euro (Vj. 2.193 Tsd. Euro). Davon sind innerhalb eines Jahres 1.677 Tsd. Euro (Vj. 1.207 Tsd. Euro) fällig, innerhalb von fünf Jahren sind 1.931 Tsd. Euro (Vj. 986 Tsd. Euro) fällig. Es bestehen keine Finance-Leasing-Vereinbarungen.

8.3. Tochterunternehmen

Tochterunternehmen der GK Software SE

T.35

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Kapital— anteil %	Stimm— rechts— anteil %	Hauptgeschäft
Eurosoftware s.r.o.	Pilsen/Tschechien	100,0	100,0	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung
StoreWeaver GmbH	Dübendorf/Schweiz	100,0	100,0	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung
1. Waldstraße GmbH	Schöneck	100,0	100,0	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung
OOO GK Software RUS	Moskau/Russische Föderation	100,0	100,0	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung
AWEK GmbH	Barsbüttel	100,0	100,0	IT-Services
AWEK microdata GmbH	Barsbüttel	100,0	100,0	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung
GK Software USA Inc.	Raleigh/USA	100,0	100,0	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung
GK Software Africa (Pty) Ltd.	Bryanston/Südafrika	100,0	100,0	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung
TOV Eurosoftware-UA	Lwiw/Ukraine	100,0	100,0	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung
prudsys AG	Chemnitz	80,12	80,12	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung
valuephone GmbH	Berlin	100,0	100,0	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung

Alle genannten Gesellschaften werden in diesem Konzernzwischenabschluss voll konsolidiert.

Am 18. Mai 2018 wurde die valuephone GmbH, Berlin, als 100-prozentige Tochter erworben und zum 1. Juni 2018 erstmalig vollkonsolidiert und geht mit einem Monat ein.

Aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten wird auf den Einbezug der PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt) als Tochterunternehmen in die Konzernkonsolidierung verzichtet.

Darüber hinaus hält die GK Software seit dem 25. November 2016 eine 50-prozentige Beteiligung am Stammkapital der Unified Experience UG in Höhe von 1 Tsd. Euro, die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht konsolidiert wird. Zusätzlich wird eine Stammeinlage (25 Tsd. Euro) für die Fuel Retail GmbH in Gründung gehalten, welche jedoch noch nicht den Geschäftsbetrieb aufgenommen hat und somit nicht als Beteiligung behandelt wird.

8.4. Abgabe nach § 37w Abs. 5 S. 6 WpHG

Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

8.5. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Aufwendungen für Wertberichtigungen oder uneinbringliche Forderungen gegen nahestehenden Personen waren nicht erforderlich bzw. sind nicht vorhanden.

Geschäftsvorfälle zwischen der GK Software und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

8.5.1. Mutterunternehmen

Das unmittelbare Mutterunternehmen der GK Software SE ist die GK Software Holding GmbH, Schöneck. Im Halbjahr 2018 bestanden Geschäftsbeziehungen im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Die Erträge daraus sind mit 1 Tsd. Euro in den sonstigen Erträgen enthalten.

8.5.2. Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Rainer Gläß, Schöneck, Vorstandsvorsitzender, Dipl.-Ingenieur
- Herr André Hergert, Hamburg, Vorstand Finanzen, Dipl.-Kaufmann

Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen in Summe 786 Tsd. Euro. Davon sind 420 Tsd. Euro feste Bezüge, 330 Tsd. Euro variable Bezüge und 36 Tsd. Euro geldwerte Vorteile. Die variablen Bezüge beziehen sich auf Zielerreichungen des Berichtsjahres und des Vorjahres.

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktioptionen) gewährt. Bei Ausübung werden die Optionen durch die Ausgabe neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem Euro aus dem bedingten Kapital ohne eigene Zuzahlung bedient. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Übrigen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt 2.7 „Aktioptionsprogramm“ verwiesen. Zum 31. Dezember 2017 hielten die Vorstände insgesamt 31.000 Optionen. Davon entfallen auf die jeweiligen Aktioptionsprogramme des Jahres 2014 6.000 Optionen, des Jahres 2015 5.000

Optionen, des Jahres 2016 10.000 und des Jahres 2017 10.000 mit einem beizulegenden Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt je Option von 11,929 Euro, 6,240 Euro, 6,420 Euro, 8,302 Euro, 9,202 Euro und 28,370 Euro. Die anteilsbasierende Vergütung für das Halbjahr 2018 beträgt somit in Summe 54 Tsd. Euro. 9.500 Optionen werden von zwei ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes gehalten.

Somit betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich Optionen 840 Tsd. Euro.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 beschloss, gemäß der §§ 286 Abs. 5 und 314 Abs. 2 Satz 2 HGB auf die Offenlegung der individualisierten Bezüge nach den §§ 285 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 und 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 HGB für die Geschäftsjahre 2015 bis einschließlich 2019 zu verzichten. Entsprechend erfolgen hier keine individualisierten Angaben.

Für Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen in Höhe von 404 Tsd. Euro (Vj. 312 Tsd. Euro) gebildet. Der Erfüllungsbetrag dieser Rückstellung beträgt 727 Tsd. Euro (Vj. 649 Tsd. Euro) und das saldierte Deckungsvermögen weist einen Zeitwert von 322 Tsd. Euro (Vj. 337 Tsd. Euro) auf.

Der Dienstzeitaufwand für Vorstände beträgt somit im Geschäftsjahr 0,1 Mio. Euro und für ausgeschiedene Vorstände 0,1 Mio. Euro

Für die Ausgestaltung der Pensionszusagen verweisen wir im Weiteren auf Punkt 3.10.

Personen, die Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Gesellschaft während des Geschäftshalbjahres 2018 waren oder sind, halten zum 30. Juni 2018 direkt folgende Aktienanteile der GK Software:

Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrates gehaltene Aktienanteile

T.36	Name	Anzahl Aktien	in %
	Rainer Gläß	52.792	2,74
	Herbert Zinn	1.000	0,05
	André Hergert	3.351	0,17

Indirekt über die GK Software Holding GmbH hält Herr Gläß zum 30. Juni 2018 des Weiteren 468.350 Aktien.

8.5.3. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Uwe Ludwig, Neumorschen, Unternehmensberater, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Herbert Zinn, Ebersburg, Handelsfachwirt
- Herr Thomas Bleier, Oelsnitz, Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der GK Software SE für das Geschäftshalbjahr 2018 betragen 40 Tsd. Euro (Vj. 40 Tsd. Euro), die kurzfristige fällige Leistungen darstellen.

Weitere Entgeltansprüche bestehen nicht.

Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und dem Mutterunternehmen bestehen keine Vereinbarungen, die Abfindungszahlungen oder sonstige Vergünstigungen zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bei Beendigung ihrer Organmitgliedschaft vorsehen. Es bestehen gegenwärtig keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen keine Vereinbarungen mit der Gesellschaft über Pensionen.

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

T.37	TEUR	30.6.2018	31.12.2017
Darlehen an nahestehende Unternehmen, die nicht dem Konzernkreis angehören		0	1.982
Sonstige Forderungen gegen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstände)		33	59
Sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, die nicht dem Konzernkreis angehören		156	254
Summe		189	2.295

Das Darlehen an ein nahestehendes Unternehmen wurde mit einer unveränderten Kontokorrentkre-

ditlinie bis zu 20 Tsd. Euro auf unbestimmte Dauer gewährt und wird mit 6 Prozent verzinst. Der aktuelle Valutastand beträgt 0 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro).

Die sonstigen Forderungen gegen Vorstände in Höhe von 33 Tsd. Euro (Vj. 59 Tsd. Euro) umfassen verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse mit einem weiteren nahestehenden Unternehmen. Im Geschäftsjahr sind Mietaufwendungen in Höhe von 26 Tsd. Euro (Vj. 26 Tsd. Euro) angefallen.

Zusätzlich wurden Aufwendungen für Fremdleistungen mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von 132 Tsd. Euro (Vj. 229 Tsd. Euro) in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden Erträge mit nahestehenden Unternehmen im Zusammenhang mit Fahrzeuggestellungen und weitere Serviceleistungen in Höhe von 51 Tsd. Euro (Vj. 88 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen für weitere Serviceleistungen in Höhe von 52 Tsd. Euro (Vj. 132 Tsd. Euro) generiert. Weiterhin wurden Erträge aus Versorgungsleistungen in Höhe von 364 Tsd. Euro (Vj. 34 Tsd. Euro), sowie Aufwendungen aus der Erbringung von Projektleistungen in Höhe von 224 Tsd. Euro (Vj. 388 Tsd. Euro) generiert. Die ausstehenden Forderungen gegen dieses Unternehmen valutieren zum Bilanzstichtag mit 96 Tsd. Euro (Vj. 98 Tsd. Euro).

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen betreffen nach der Kategorisierung des IAS 24.19 (a) sonstige nahestehende Unternehmen.

8.6. Entschenserkklärung

Die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben, und ist auf der Homepage der GK Software SE unter <https://investor.gk-software.com> im Bereich „Corporate Governance“ veröffentlicht.

8.7. Informationen nach dem Abschlussstichtag

Informationen über Gegebenheiten, die bereits am Abschlussstichtag vorgelegen haben, wurden berücksichtigt, soweit der Vorstand von ihnen bis zum 29. August 2018 erfahren hat.

Die Kaufpreiszahlung für die Übernahme der valuphone GmbH erfolgte zahlungswirksam per 2. Juli 2018.

Zusätzlich erfolgte am 2. Juli 2018 die Zahlung der Stammkapitaleinlage für die zum Stichtag in Gründung befindliche PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt).

8.8. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die GK Software SE, und somit die GK Software Konzerngruppe, unterliegt der unmittelbaren Kontrolle der GK Software Holding GmbH (HRB 24111 Chemnitz), mit Sitz in Schöneck, als oberster Muttergesellschaft.

8.9. Tag der Freigabe des Abschlusses

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 29. August 2018 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernzwischenabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernzwischenabschluss billigt.

Schöneck, 29. August 2018

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GK Software SE vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die

wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schöneck, 29. August 2018

Der Vorstand



Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender



André Hergert
Vorstand für Finanzen

Finanzkalender

26. – 28. November 2018

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

26. November 2018

Quartalsmitteilung zum 30. September 2018

26. April 2019

Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2018

30. Mai 2019

Quartalsmitteilung zum 31. März 2019

20. Juni 2019

Ordentliche Hauptversammlung 2019 in Schönebeck/V.

29. August 2019

Zwischenbericht zum 30. Juni 2019

November 2019

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

26. November 2019

Quartalsmitteilung zum 30. September 2019

Impressum/Hinweise

Impressum

Herausgeber:

GK Software SE
Waldstraße 7
08261 Schöneck

T: +49 37464 84-0
F: +49 37464 84-15

www.gk-software.com
investorrelations@gk-software.com

Aufsichtsratsvorsitzender:

Dipl.-Volkswirt Uwe Ludwig

Vorstand:

Dipl.-Ing. Rainer Gläß, CEO
Dipl.-Kfm. André Hergert, CFO

Amtsgericht Chemnitz HRB 31501

USt.-ID. DE 141 093 347

Fotos:

Bildarchiv GK Software SE,
Titel: samsommer, Unsplash

Kontakt Investor Relations

GK Software SE
Dr. René Schiller
Friedrichstr. 204
10117 Berlin

T: +49 37464 84-264
F: +49 37464 84-15

rschiller@gk-software.com

Hinweise

Hinweis zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Zwischenbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK Software SE und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbseinfüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK Software SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

